



ALKIS®



Fragen und Antworten (FAQ)

Stand 11/2009

Themenbereiche:

1.	Allgemeine Fragen zu ALKIS	2
2.	Fragen zum Fortführungsnachweis (FN)	11
3.	Fragen zu Personen- und Bestandsdaten	15
4.	Fragen zur Signaturierung und Präsentation	16
5.	Fragen zur Migration	19
6.	Fragen zur Reservierung	22
7.	Fragen zur EQK für ALKIS	24
8.	Fragen zur ALKIS-DHK	26
9.	Fragen zu GEODIS/APK	27
10.	Fragen zum NBA-Verfahren	29
11.	Fragen zum Datenaustausch (NAS)	32
12.	Fragen zu Flurbereinigungen	35
13.	Sonstige Fragen	36

Fragen und Antworten (FAQ)

Nr.	Frage	Antwort	Datum
1. Allgemeine Fragen zu ALKIS			
1.1	Veränderungsnummer Ist die Veränderungsnummer die ALKIS-Fortführungsnachweisnummer (FN-Nr.)?	Ja. Grundsätzlich gilt: Jede Liegenschaftsvermessung ist unter einer Veränderungsnummer zu bearbeiten, auch wenn kein Fortführungsnachweis erstellt wird. Wenn ein Fortführungsnachweis zu erstellen ist, wird die Veränderungsnummer in der OA AX_FortführungsnachweisDeckblatt im Attribut FN-Nummer übergeben.	10/2005
1.2	Was passiert mit der Veränderungsnummer , wenn kein Fortführungsnachweis (Fortführungsnachweis-Deckblatt) erstellt wird?	Die Veränderungsnummer wird in diesen Fällen entsprechend den Vorgaben der LK-Vorschrift bei den Flurstücken (Änderung der TN), Punkten, Punktorten oder Gebäuden in der Fachdatenverbindung (Attribut zeigtAufExternes) gespeichert.	10/2005
1.3	Wie wird die Veränderungsnummer auf das Objekt Gebäude übertragen, wenn kein FN erstellt wird?	Nach Nr. 9 Abs. 7 VwVLK ist die Veränderungsnummer der Fortführungsunterlage über eine Gebäudeaufnahme, über die Änderung der Gebäudefunktion oder der Gebäudeadresse (Hausnummer) zu führen, d.h. die Veränderungsnummer ist bei der Bildung des Gebäudeobjekts unmittelbar als Fachdatenverbindung zu erfassen.	10/2005 und 07/2008
1.4	Fachdatenverbindung Katasterunterlage beim Objekt Flurstück Welches Format ist für die o.g. Fachdatenverbindung vorgesehen (z.B. Veränderung aufgrund VN bzw. FR)?	Bei der Migration der Allegationen aus dem ALB wird zwischen VN- und FR-Nummer unterschieden. Bei Fachdatenverbindungen, die nach der Einführung von ALKIS entstehen, ist nur die VN-Nummer zulässig.	12/2005
	Werden die Veränderungen an einem Flurstück, die im ALB im Fortführungsverzeichnis aufgeführt sind, als Set in die Fachdatenverbindung geschrieben oder werden mehrere Fachdatenverbindungen beim entsprechenden Flurstücksobjekt angelegt?	Das Attribut ZeigtAufExternes beim Flurstück hat die Kardinalität 0:1. Es kommt nur maximal einmal vor, kann jedoch in Form eines Sets verwendet werden. Unter Set ist dabei eine Anhäufung von Fachdatenverbindungen zu verstehen (z.B. Fachdatenverbindung zu Steuerakten, zu Unterlagen des Tiefbauamts, ...), es gibt jedoch nur eine Fachdatenverbindung Katasterunterlage. Es ist möglich, in diesem Attribut mehrere VN-, FR- oder (künftig) FN-Nummern zu führen.	
1.5	Durch welches Trennzeichen werden die im Attribut der Fachdatenverbindung Katasterunterlage u.U. mehrfach eingetragenen FN-Nummern voneinander getrennt?	Durch ein Blank Semikolon (geändert 27.09.2007).	01/2006 und 07/2008

Fragen und Antworten (FAQ)

Nr.	Frage	Antwort	Datum
1.6	Warum ist AX_Grenzpunkt ein ZUSO?	Die Modellierung eines Grenzpunkts als ZUSO ermöglicht es, zu einem Grenzpunkt beliebig viele Koordinatenpaare zu führen.	07/2008
1.7	Warum gibt es zu einem AX_Grenzpunkt sowohl einen AX_PunktortTA als auch AX_PunktortAU ?	Für jedes Objekt der Objektart Grenzpunkt gibt es nur einen Punktort_TA, der den Raumbezug im Gauß-Krüger-Meridianstreifensystem vermittelt und zur Darstellung des Grenzpunkts in der Liegenschaftskarte führt. Die Attributart "KDS" ist daher mit "TRUE" zu belegen. Für weitere Bezugssysteme sind Objekte Punktort_AU zu verwenden; die Attributart KDS ist mit "FALSE" zu belegen. Beispiel: Ein Grenzpunkt kann zusammengesetzt sein aus 1. einem Objekt Punktort_TA zur Vermittlung des Raumbezugs im Gauß-Krüger-Meridianstreifensystem und zur Darstellung in der Liegenschaftskarte und 2. einem Objekt Punktort_AU zur Vermittlung des Raumbezugs im Badischen oder Württembergischen Soldner-System ohne Darstellung in der Liegenschaftskarte.	01/2008
1.8	Es gibt einen AX_PunktortTA und einen AX_PunktortAU mit den gleichen Koordinaten, einmal Grenz-, einmal sonstiger Vermessungspunkt. Bei AX_PunktortTA ist das Element Kartendarstellung auf 'true' gesetzt, beim anderen fehlt das Element. Bedeutet das Fehlen dieses Element grundsätzlich, dass ein Punkt nicht dargestellt wird?	Dies ist vermutlich ein Punkt, der bisher in der Punktdatei 2 Punktarten hatte. Dies muss in ALKIS durch Bildung von 2 Punktobjekten mit 2 Punktorten aufgelöst werden. Z.B. Grenzpunkt und gleichzeitig Aufnahmeort mit geringerem Lagestatus. Der Grenzpunkt wird in der Liegenschaftskarte präsentiert, benötigt also einen PunktortTA. Der AP wird, da er die Kriterien der VwVAP nicht erfüllt zu SonstigerVermessungspunkt und daher in der Karte nicht dargestellt, also PunktortAU und KDS=false.	01/2008
1.9	Gibt es für AX_SonstigerVermessungspunkt einen Katalog (z.B. Schleswig-Holstein: Kleinpunkt)	In der OA SonstigerVermessungspunkt werden in BW hauptsächlich die Punkte des bisherigen Polygon- und Liniennetzes (Abkürzung PL) nach Nr. 8(2) VwVLK geführt. Diese hatten in der Punktdatei keine Punktart. Darüber hinaus können in Ausnahmefällen noch andere Punkte in SonstigerVermessungspunkt überführt werden. Eine weitergehende Unterscheidung ist in BW nicht geplant. Kleinpunkte nach VwVAP werden in der OA AX_Aufnahmeort geführt (siehe Anlage 1 VwVLK).	01/2008

Fragen und Antworten (FAQ)

Nr.	Frage	Antwort	Datum
1.10	Ist es zulässig, dass ein herausgefallener Punkt noch gültige Punktorte besitzt (z.B. gültige UTM-Koordinaten)?	Nein, ein historischer Punkt hat bei <u>allen</u> Punktorten den Koordinatenstatus historisch (5000). Durch diese Art der Historisierung verbleiben die Koordinaten herausgefallener Punkte in der Datenhaltung und können in weiteren Berechnungen (z.B. Transformationen) verwendet werden.	09/2007
1.11	Wie werden digitalisierte Grenzpunkte behandelt, wenn sie berechnet und endgültig nummeriert werden?	Digitalisierte Grenzpunkte sind als Punktobjekte ohne Punktkennung mit zugehörigem Punktort und entsprechender Qualitätsangabe in der ALKIS-DHK gespeichert. Werden für solche Punkte im Erhebungsprozess Punktkennungen vergeben, werden die Punktobjekte und ggf. Punktorte als veränderte Objekte (und nicht wie bisher als neue Objekte) an die DHK übergeben. In der Punktliste werden sie aber unter der Kategorie 'Neue Punkte' aufgeführt. Fallen digitalisierte Grenzpunkte heraus, werden Punktobjekt und Punktort mit Delete-Befehlen fortgeführt.	09/2007 und 07/2008
1.12	Schnittpunkte in Flurstücksgrenzen Bei Kreisbögen in Flurstücksgrenzen treten ja die bekannten Überschneidungsprobleme auf. Derzeit werden beim Stadtmessungsamt Schnittpunkte berechnet und in unserer digitalen Stadtkarte gespeichert. Wie sollen wir diese "unechten Grenzpunkte" migrieren?	Sofern die "Schnittpunkt-Variante" gewählt wird, sind die Schnittpunkte als "echte", unabgemarkte Grenzpunkte mit allen erforderlichen Punktattributen in der Punktdatei einzuführen. Die Dokumentation in einem FR ist erforderlich. Bei der Migration sind sie in ALKIS-Punktobjekte zu migrieren. "Unechte Grenzpunkte" (in der Grafik) gibt es in ALKIS nicht mehr, denn jeder im Umring eines Flurstücks vorkommende Punkt (mit Ausnahme der Scheitelpunkte bei kreisförmigen Grenzen) muss in Form eines Grenzpunktes in ALKIS geführt werden.	10/2005
1.13	Ist AX_SonstigeEigenschaft_Flurstueck immer ein Element der Bodenschätzung oder kann dort auch etwas anderes stehen?	Dort stehen die Angaben zur Bodenschätzung, da diese in BW nicht flächendeckend mit Geometrie vorhanden sind. Es ist nicht auszuschließen, dass andere Bundesländer das Attribut anderweitig belegen.	01/2008
1.14	Weshalb ergeben sich Differenzen zwischen den Angaben zur Flurstücksfläche in der NAS und wenn sie aus Koordinaten berechnet werden? Z. B. Flurstück 0814 - 4539: NAS: 533m ² , berechnet: 524m ²	Im Attribut Amtliche Fläche stehen die Buchflächen aus dem Grundbuch. Das war schon im ALB so!	01/2008

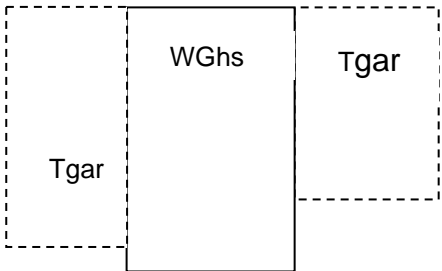
Fragen und Antworten (FAQ)






Nr.	Frage	Antwort	Datum
1.15	Attribut Flurstücksfolge (Kardinalität 0:1) Bleibt es bei der bisherigen Stellenzahl des Datenelements (zweistellig, mit führenden Nullen)?	Flurstücksfolge ist maximal zweistellig. In der NAS beim Flurstückskennzeichen mit führender Null, im Attribut Flurstücksfolge ohne führende Null.	12/2005
1.16	Flurstücksfolge Wie und wann wird die Flurstücksfolge vergeben? Bei welchen Anlässen wird die Flurstücksfolgenummer verändert (Flächenänderung,...)?	Die Flurstücksfolge wird wie folgt geändert: Bei erstmaliger Verwendung eines Flurstückskennzeichens ist die Flurstücksfolge im Flurstückskennzeichen 0.. Bei Veränderungen - in der Form der Flurstücke, - Veränderungen durch Bodenordnungsverfahren und - Flächenberichtigungen und - Berichtigungen eines in ALKIS fehlerhaft nachgewiesenen Grenzverlaufs ist die Flurstücksfolge bei den Flurstücken, die ihre Flurstücksnummer beibehalten, jeweils um 1 zu erhöhen; Entsprechendes gilt für historische Flurstücke, die durch Aufhebung einer Katastervermessung wieder aktuell werden und ihre Flurstücksnummern beibehalten sowie bei der nachträglichen Änderung eines Fortführungsnachweises.	10/2005 und 07/2008
1.17	<u>Nachfrage zur Flurstücksfolge:</u> Eine Textpassage im ALKIS- Modell besagt, dass das Flurstückskennzeichen (bestehend aus Land, Gemarkung, Flur, Zähler, Nenner und Flurstücksfolge) für die Objektart AX_Flurstück objektbildend ist. Ändert sich das Flurstückskennzeichen, so muss das Flurstück untergehen und damit ein Objekt Historisches Flurstück angelegt werden. Gemäß Antwort zu vorangegangenen Frage wird bei Veränderungen - in der Form der Flurstücke, - Veränderungen durch Bodenordnungsverfahren und - Flächenberichtigungen und - Berichtigungen eines in ALKIS fehlerhaft nachgewiesenen Grenzverlaufs die Flurstücksfolge bei den Flurstücken, die ihre Flurstücksnummer beibehalten,	Bei den genannten Veränderungen erhöht sich die Flurstücksfolge um 1. Da die Flurstücksfolge Bestandteil des Flurstückskennzeichens ist, ändert sich damit auch das Flurstückskennzeichen. Ändert sich das Flurstückskennzeichen, so muss das Flurstück untergehen und damit ein Objekt Historisches Flurstück angelegt werden. Ob die Anlegung implizit geschieht oder manuell ist Sache der jeweiligen Implementierung.	01/2006 und 07/2008

Fragen und Antworten (FAQ)

Nr.	Frage	Antwort	Datum
	jeweils um 1 erhöht. Damit sollte die VwVLK für alle der o.a. Anlässe aber auch beschreiben, dass programmgesteuert ein Historisches Flurstück angelegt werden muss. Dies fehlt beispielsweise bei der Flächenberichtigung, weshalb die VwVLK da noch nicht ganz AdV-konform ist.		
1.18	Wie erfolgt der Nachweis der Flurstücksentwicklung bei den LRÄ?	Ziel: Das bisherige UNIX-Programm Flurstücksentwicklung wird abgeschaltet: <ul style="list-style-type: none"> - Flurstücksentwicklung vor Einführung ALB aus den Katasterakten. - Flurstücksentwicklung seit Einführung ALB bis Einführung ALKIS in einer Excel-Tabelle (aus der bisherigen UNIX-Anwendung übernommen). Frühere Allegationen können nacherfasst werden. - Flurstücksentwicklung ab Einführung ALKIS in ALKIS. 	
1.19	Lagebezeichnung bei unbebauten Flurstücken Kann ein Flurstück eine Relation zu einer Lagebezeichnung mit Hausnummer haben auf dem kein Gebäude steht?	Ja, ist möglich. Kommt auch im ALB bei den LRÄ vor.	12/2005
1.20	Lagebezeichnung mit Kleinbuchstaben (für Nebengebäude) Sind diese Angaben in die Objektart "LagebezeichnungMitHausnummer" zu migrieren? Werden diese Lagebezeichnungen in den Auszügen aus ALKIS ausgegeben?	Sofern für diese Gebäude im ALB beim Flurstück eine Lagebezeichnung mit dieser Hausnummer (z.B. 10 a) gespeichert war, handelt es sich um eine Hausnummer, daher Migration in die OA LagebezeichnungMitHausnummer. In diesem Fall werden die Buchstabenzusätze auch ausgegeben. Bei Nebengebäude mit Buchstabenzusatz ausschließlich in der ALK gilt Nr. 9 (4) VwVLK (-> Pseudonummer). Pseudonummern werden in den ALKIS-Standardausgaben nicht ausgegeben.	12/2005 und 05/2009
1.21	Attribut Hausnummer der OA LagebezeichnungMitHausnummer: Gibt es eine Formatvorlage für das Attribut (z.B. 12A oder 12_A, bzw. 12/1, 12/1A)?	CharacterString	01/2006
1.22	Welche Kataloge gibt es überhaupt? (z.B. Katalog der verschlüsselten Lagebezeichnungen?)	Alle Objekte der Objektengruppe Kataloge bilden einen mehr oder weniger statischen Katalog. Relativ statisch sind die Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden und Gemarkungen. Hier wird	01/2008

Fragen und Antworten (FAQ)

Nr.	Frage	Antwort	Datum
		<p>es nur sehr selten Änderungen geben. Dagegen sind Gemarkungsteil/Flur, Buchungsblattbezirk, Dienststellen durch Auflösung und Lagebezeichnung Katalogeintrag durch neue Lageschlüssel mehr oder weniger starken Änderungen unterworfen. In der NAS werden alle für die Entschlüsselung von verschlüsselt geführten Informationen benötigten Katalogobjekte ausgegeben.</p> <p>Daneben gibt es noch die verschiedenen Objektartenkataloge, z.B. ALKIS-OK der Adv, länderspezifischer ALKIS-Objektartenkatalog BW [VwVLK], ATKIS-Objektartenkataloge für das Basis-DLM und die verschiedenen DLM's, AFIS-OK,....</p>	
1.23	Tiefgaragen Wenn mehrere Teile einer Tiefgarage über den Umring des Gebäudes hinausragen, wurden bisher mehrere Gebäudeteile gebildet. Wie sollen diese Gebäudeteile nach ALKIS migriert werden?	Empfehlung: Eine Tiefgarage erfassen, da sonst im Flurstücksnachweis n Tiefgaragen ausgegeben werden. Im freien Text im ALB war in der Vergangenheit auch nur eine Tiefgarage aufgeführt.	10/2005
1.24	Tiefgaragenproblem  <p>Derzeitige Situation: siehe oben</p> <p>Im ALB beschrieben als 1 WGhs und 1 Tiefgarage</p> <p>In der ALK: 1 WGhs und 2 Tiefgaragen.</p>	<p>Lösung in der ALK: „Vereinigen“ der beiden Tiefgaragen zu einem ALK-Gebäude. Die Tiefgarage darf in der ALK und in ALKIS ganz oder teilweise durch andere Gebäude überdeckt werden. Nach der Migration ergibt sich in der Liegenschaftsbeschreibung: 1 WGhs und 1 Tiefgarage</p> <p>Alternative:</p> <p>Migration der Gebäude aus der ALK nach ALKIS in 1 WGhs und 2 Tiefgaragen. In der Liegenschaftsbeschreibung (Flurstücksnachweis) werden 1 WGhs und 2 Tiefgaragen ausgegeben.</p> <p>Beide Lösungen sind voll abgedeckt durch die VwVLK.</p> <p>Sofern Städte bisher im ALB die Gebäudeflächen geführt haben, muss die hierzu passende Alternative gewählt werden.</p>	05/2009

<p>1.25</p>	<p>Gebäude, Gebäudeteile, Keller</p>  <p style="text-align: center;">Unterkellerung</p> <p>Derzeitige Situation: siehe oben</p> <p>Im ALB ist Whs beschrieben. In der Grafik ist Unterkellerung als flächenförmiges Teil eines Gebäudes gespeichert.</p>	<p>Möglichkeiten in ALKIS:</p> <p>1 Gebäude Whs</p>  <p>und</p> <p>1 Bauteil mit der Bauart Keller</p>  <p>oder</p>  <p>und</p>  <p>Beide Varianten sind nach dem ALKIS-OK der AdV möglich, nach VwVLK jedoch nicht zulässig.</p> <p>Konsequenz: Bauteil Keller kann nur außerhalb des Liegenschaftskatasters geführt werden. Der Keller wird dann in der Liegenschaftskarte nicht dargestellt und in der Liegenschaftsbeschreibung (Flurstücksnachweis) nicht beschrieben.</p> <p>Alternative: auf die Führung dieser Bauteile wird ganz verzichtet.</p>	<p>05/2009</p>
<p>1.26</p>	<p>Nach Nr. 15(2) VwVLK können Verkehrsflächen, Gewässerflächen oder Friedhöfe einen von der Lagebezeichnung der betroffenen Flurstücke abweichenden Eigennamen erhalten. Sie werden bei den betroffenen Objektarten in den Attributen „Name“ oder „Zweitname“ geführt. Nach</p>	<p>Bei diesen zusätzlichen Eigennamen handelt es sich ausnahmslos um unverschlüsselte langschriftliche Namen. Sofern das Attribut „Name“ als AX_Lagebezeichnung definiert ist, ist von der Wahlmöglichkeit der unverschlüsselten Eingabe Gebrauch zu machen. Dementsprechend werden</p>	<p>10/2007</p>

	<p>GeoInfoDok Version 5.1.1 sind diese Attribute teilweise als CharacterString („freie Texte“) und teilweise als Datentyp AX_Lagebezeichnung (unverschlüsselt oder verschlüsselt) definiert. Gibt es in BW verschlüsselte Eigennamen und wer legt die Schlüssel fest ?</p>	<p>diese Eigennamen auch unverschlüsselt in der NAS übergeben.</p>	
1.27	<p>Können Sie AX_DQMitDatenerhebung erläutern?</p>	<p>Die Qualität von ALKIS-Objekten wird generell im Attribut Qualitätsangaben geführt. Das Attribut wird durch einen komplexen Datentyp der Klasse AX_DQMitDatenerhebung beschrieben.</p> <p>AX_DQMitDatenerhebung enthält Angaben zur Herkunft der Informationen (Erhebungsstelle). Die weiteren Informationen werden konform zu den Vorgaben aus ISO 19115 beschrieben.</p>	07/2008
1.28	<p>Können Sie den Begriff "objektbildend" erläutern?</p>	<p>Aus der VwVLK ergibt sich: "Fachlich notwendige Änderungen objektbildender Attribut- und Relationsarten bedingen den Untergang des betreffenden Objekts und die Bildung eines neuen Objekts mit neuem Objektidentifikator." Objektbildende Eigenschaften eines Objekts sind in Anlage 1 der VwVLK besonders hervorgehoben. Sie ergeben sich ferner aus dem Objektartenkatalog.</p>	07/2008
1.29	<p>Geometrietypen, Wertarten: Die VwVLK schränkt die möglichen Geometrietypen für topografische Objekte, z.B. die OA Sonstiges Bauwerk oder sonstige Einrichtung (Treppen nur als Flächen) ein. Durch diese Einschränkung können derzeitige vorhandene Ausgestaltungsgeometrien in ALKIS nicht realisiert werden. Sind auch andere Geometrietypen (z.B. Linie) zulässig?</p>	<p>Es sind die im AAA-Modell definierten Geometrietypen zulässig. Bei Abweichung von der VwVLK jedoch nur als Daten außerhalb des Liegenschaftskatasters.</p>	01/2006
	<p>Derzeit wird in unserem Bestand z.B. zwischen Treppen und Rolltreppen unterschieden. Diese Unterscheidung wird in ALKIS durch unterschiedliche Werte in der AA "Bauwerksfunktion" der OA 51009 ermöglicht, die in der VwVLK nicht dokumentiert ist. Können wir alle Wertarten der GeoInfoDok für die topografischen Objekte des Liegenschaftskatasters nutzen?</p>	<p>WA außerhalb der VwVLK sind möglich. Die Daten sind dann jedoch nicht mehr Daten des Liegenschaftskatasters</p>	
1.30	<p>Koordinatenliste (VwVLK Anlage 9) Kann die Koordinatenliste (VwVLK Anlage 9 Seite 27) um zusätzliche Spalten erweitert werden?</p>	<p>Es gilt die Festlegung in der VwVLK.</p>	12/2005 und 05/2009

1.31	<p>Fragen zur Koordinatenliste:</p> <p>1. Ein Grenzpunkt wird bei einer Katastervermessung neu berechnet (Lagestatuswechsel von grafisch auf endgültig) und die Koordinaten ändern sich. Der Punkt fällt danach heraus.</p> <p>Ist der Punkt nun unter "veränderte Punkte" (weil herausfallend) oder unter "neue Punkte" (weil neue Koordinaten) in der Koordinatenliste anzugeben?</p> <p>Bekommt er eine "Veränderungsnummer Punkt" oder eine "Veränderungsnummer Koordinaten" ?</p> <p>2. Bei einem Grenzpunkt ändert sich während einer Katastervermessung nur das Attribut Höhe/Tiefe. Bekommt der Punkt eine "Veränderungsnummer Punkt" ? Wo ist dieser Fall in der LK-Vorschrift geregelt.</p> <p>Unter Anlage 9, Seite 26, (3), 2. wird dieser Fall nicht behandelt, oder ?</p>	<p>Punkte, die erstmals Landeskoordinaten erhalten, und Punkte, deren Landeskoordinaten geändert werden, werden unter der Überschrift 'Neue Punkte' aufgeführt. Punkte, die historisch werden, werden unter der Überschrift 'Veränderte Punkte' aufgeführt. (Anlage 9 VwVLK, S. 28 und 29). Treffen beide Umstände zu, sollen die betroffenen Punkte bei den 'Veränderten Punkten' aufgeführt werden.</p> <p>Entsprechend VwVLK Anlage 9 Abschnitt Koordinatenliste Nr. 11 Abs. 3 entfällt die Erfassung einer Veränderungsnummer Punkt, wenn eine Veränderungsnummer Koordinaten nach Abs. 2 zu erheben ist. Dieser Sachverhalt trifft hier zu.</p> <p>Dieser Fall ist nicht explizit in der LK-Vorschrift aufgeführt. Er ist aber in Anlage 9 Abschnitt Koordinatenliste Nr. 11 Abs. 3 Ziff. 2a) enthalten: Änderung der Abmarkung oder Vermarkung.</p>	07/2008
1.32	<p>Koordinatenreferenzsystem:</p> <p>Wird generell das CRS bei jedem Geometrieobjekt (z.B. AX_PunktortAU) geführt?</p>	<p>In der NAS wird das CRS passend zur GeoInfoDok Version 6.0 im Attribut 'position' bei jedem Geometrietyp übergeben. Zusätzlich wird das CRS im Attribut Koordinatenangaben und in der geometrischen Ausdehnung zu Beginn eines Bestandsdatenauszugs ausgegeben.</p>	01/2006 und 05/2009
1.33	<p>Welche Koordinatensysteme werden in BW verwendet ? Gibt es absehbare Änderungen?</p>	<p>Das primäre Koordinatenreferenzsystem ist Gauß-Krüger im 3. Meridianstreifen. Bei Punkten können weitere Punktorte für Badisch Soldner, Württembergisch Soldner und ETRS89/UTM vorkommen. Diese Koordinaten sind "wie Attribute" zu behandeln, d.h. es erfolgt keine Transformation nach Gauß-Krüger.</p> <p>Die Einführung von ETRS89/UTM als primäres CRS erfolgt nach der Umstellung auf ALKIS.</p>	07/2008
1.34	<p>Themenbildung:</p> <p>Wir gehen davon aus, dass die Themen den Zweck besitzen Datenverifizierung zu unterstützen (OCL)? Ist dies korrekt? Gibt es weitere Anwendungsfälle?</p>	<p>Ein Thema im Sinne der Modellierung beinhaltet die Möglichkeit, Fachobjekte so zu gruppieren, dass sie Geometrien gemeinsam nutzen. Dies führt dazu, dass exakt übereinanderliegende Linien und Punkte sich gegenseitig zerschlagen und zu redundanzfreien Geometrien vereinigen. Sich kreuzende Linien führen nicht zur gegenseitigen Zerschlagung. Überlappende Flächen zerschlagen sich nicht zu den</p>	07/2008

		jeweils kleinstmöglichen Teilflächen	
1.35	<p>Geometrische und topologische Themen in ALKIS BW</p> <p>In den Rechenregeln vom 25.7.2006 ist ausgeführt, dass in BW nur Klassenthemen innerhalb eines Objektbereiches zulässig sind. D.h. es gibt keine Zerschlagungen von Flurstücksgrenzen durch andere flächenhafte Objekte (Tatsächliche Nutzung, Gebäude, Öffentlich-rechtliche Festlegungen usw.) usw..</p> <p>Dies bedeutet, dass z.B. bei einer Flurstückszerlegung Kleinstflächen bei den anderen Objekten entstehen können, wenn die Ränder dieser Objekte an Flurstücksgrenzen liegen. Diese Kleinstflächen werden dann auch in Liegenschaftsbeschreibungen und im Fortführungsnachweis nachgewiesen, obwohl diese nicht plausibel sind.</p> <p>[Anwendungsfall: Eine neue Flurstücksgrenze wird in eine bestehende Flurstücksgrenze eingebunden, Koordinaten der Grenzpunkte auf cm, streng mathematisch wird durch den neuen Grenzpunkt die ehemals gerade Flurstücksgrenze "geknickt". Durch den "Knick" entstehen Kleinstflächen, wenn diese Flurstücksgrenze auch den Verlauf der anderen Objekte markiert.]</p> <p>Vorschlag: Zulassen von individuellen Themen in ALKIS BW.</p>	<p>Das Auftrennen von Flurstücksgrenzen durch eine aufstoßende TN-Grenze oder ein Gebäude führt zur Bildung „unechter Teilungspunkte“ (siehe ALK-Dokumentation). Dies ist fachlich in BW nicht erwünscht. Dies wurde auch immer so kommuniziert. Für eine Änderung dieser Sichtweise gibt es keine fachlichen Gründe.</p> <p>Die Bildung von Splissflächen und deren Darstellung in Liegenschaftsbeschreibungen (z.B. durch rundungsbedingtes Anschneiden einer TN) muss, wie in der IP-/Landeslösung vorgesehen, durch eine entsprechende Abfrage bei der Ausgabe von Liegenschaftsbeschreibungen abgefangen bzw. vermieden werden.</p>	05/2007 und 05/2009
2. Fragen zum Fortführungsnachweis (FN)			
2.1	<p>Beschreibung der Fortführungsanlässe:</p> <p>Wie ist die Formulierung "Ansonsten entspricht der Fortführungsanlass dem Fortführungsanlass „xxx“ zu interpretieren?</p> <p>Beispiel: Der FF-Anlass Veränderung auf Grund gerichtlicher Entscheidung verweist auf den FF-Anlass Umlegung. Sind beim erstgenannten FF-Anlass historische Flurstücke zu bilden und neue Flurstücke auf ein Pseudoblatt zu buchen?</p>	<p>Die Formulierung stammt aus der ALB-Vorschrift und bezieht sich u.a. auf die Kardinalitäten im jeweiligen Fortführungsfall.</p> <p>Beim Löschen eines F. erhält zunächst die aktuelle Version ein Untergangsdatum. Das Bilden historischer Flurstücke ist eine implizite Funktion der DHK. Pseudoblätter werden nur nach gesetzlichen Bodenordnungsmaßnahme gebildet.</p>	01/2006 und 05/2009
	<p>Wie sind die Formulierungen "...werden programmgesteuert vergeben", "programmgesteuert übernommen" und "programmgesteuert zugeordnet" umzusetzen?</p>	<p>Diese Arbeiten sind durch die Software und nicht durch den Bearbeiter zu erledigen.</p>	

2.2	<p>Fortführungsanlässe beim Flurstück</p> <p>VwVLK, Anlage 1 Seite 47: Bei Flurstücken ist der hierarchisch wichtigste Fortführungsanlass geführt. Ausnahme: Flächenberichtigungen sind immer als Anlass zu führen.</p> <p>Frage: Bezieht sich diese Aussage nur auf den Anlass in der Überschrift des Fortführungsfalls? Nur dieser kann multipel geführt werden. Nicht aber auf den Anlass am Objekt Flurstück. Dieses besitzt max. einen Entstehungs- und einen Anlass für den Untergang.</p>	<p>Als Überschrift im Fortführungsfall können mehrere Anlässe vorkommen. Als Anlass bei AX_Flurstück kann nur ein Anlass geführt werden. Es ist der hierarchisch höhere zu verwenden.</p>	05/2005 und 07/2008
2.3	<p>Fortführungsanlass / TN</p> <p>Ist die Festlegung aus der VwVLK zur Führung des Fortführungsanlasse "Veränderung der TN" beim Flurstück sinnvoll, da die Objektarten "Tatsächliche Nutzung" und "Flurstück" keine Beziehung zueinander haben? Das Flurstückobjekt wird bei der Änderung der tatsächlichen Nutzung nicht verändert.</p>	<p>Flurstücke und TN sind nicht explizit über Relationen miteinander verbunden; ihre Verbindung wird durch Verschneidung der Objektgeometrien ermittelt. Zur Ableitung der Flurstückshistorie, die auch Änderungen der TN umfasst, wäre die Führung der Veränderungsnummer beim TN-Objekt nicht sinnvoll.</p> <p>Beispiel: Eine TN WBF erstreckt sich als ein aggregiertes Objekt über 5 Flurstücke. Wird nun diese TN an einem dieser Flurstücke teilweise (in der Form) verändert, sind alle anderen Flurstücke davon nicht betroffen. Bei der Ableitung der Flurstückshistorie durch Verschneidung Flurstück-TN würde eine bei der TN geführte Veränderungsnummer beim betreffenden Flurstück auch dann erscheinen, wenn es von der TN-Änderung nicht betroffen war. Daher wird die Veränderungsnummer nicht beim TN-Objekt, sondern nur beim betroffenen Flurstück allegiert.</p>	10/2005
2.4	<p>Soll für jedes Projekt ein leeres FN-Deckblatt angelegt werden?</p>	<p>Ein FN-Deckblatt wird nur angelegt, wenn ein FN entsteht.</p>	10/2005
2.5	<p><u>Nachfrage zum FN und FN-Deckblatt:</u></p> <p>"Ein FN-Deckblatt wird nur angelegt, wenn ein FN entsteht".</p> <p>Wie verstehen wir das bzgl. des Datenaustauschs mit externen Vermessungsstellen?</p>	<p>Bei dokumentationspflichtigen Fortführungen liefert die Vermessungsstelle bereits die OA FN-Deckblatt und die OA Fortführungsfall.</p> <p>Bei Gebäudeänderungen gibt es künftig keinen FN, also auch kein FN-Deckblatt. Die VN-Nummer wird beim neuen Gebäude in der Fachdatenverbindung übergeben: Zusätzlich wird im Fortführungsauftrag im Attribut Auftragsnummer die VN-Nummer übergeben.</p>	01/2006
2.6	<p>Fortführungsnachweis</p> <p>Wird der Fortführungsnachweis mit den Fortführungsfällen dauerhaft in der DHK gespeichert (in den Bestandsdaten ge-</p>	<p>Der Fortführungsnachweis (in Papierform) ist nach Nr. 2 (3) VwVLK ein Teil der Liegenschaftskatasterakten und wird außerhalb von ALKIS markierungsweise geführt.</p>	10/2005 und 05/2009

	führt) oder im Rahmen der Fortführungsverarbeitung gelöscht?.	Die Objektarten Fortführungsnachweis-Deckblatt und Fortführungsfall können zusätzlich dauerhaft in der DHK gespeichert werden. Sie sind dann jedoch nicht Bestandteil des Liegenschaftskatasters. Bei temporärer Führung werden die beiden OA gelöscht, sobald sie nicht mehr benötigt werden. Dies dürfte regelmäßig nach Abschluss der Mitteilungsverfahren der Fall sein.	
2.7	Titelblatt des Fortführungsnachweises (Anlage 10, Seite 2 der VwVLK) Welche der Attribute (z.B. EignungsprüfungDurch, Fortführungsentscheidung-Durch...) werden im System beim Objekt Fortführungsnachweisdeckblatt digital geführt und was sind handschriftliche Einträge (Unterschriften) auf dem Titelblatt ?	Die Angaben zur Eignungsprüfung und zur Fortführungsentscheidung (Datum, Name und Unterschrift) werden erst nach der Ausgabe des Fortführungsnachweises in das Deckblatt eingetragen. Solange die OA Fortführungsnachweisdeckblatt nicht dauerhaft im Bestand geführt wird (OA Fortführungsnachweisdeckblatt kommt nicht in Anlage 1 VwVLK vor) erübrigt sich eine Nacherfassung dieser Attribute.	12/2005
2.8	Wie kommt der Eintrag zu "Fortführungs-riss" bzw. zu "Berechnungsakten" auf dem Titelblatt zustande?	Diese Information muss im Zuge der Erhebung in das Attribut Bemerkung (siehe Anlage 1a VwVLK) der OA Fortführungsnachweisdeckblatt eingetragen werden.	12/2005
2.9	FN - Fortführungsfall (Anlage 10, Seite 3 ff der VwVLK) Welches Datum ist in das Feld „Datum“ einzutragen?	Beim einzelnen Fortführungsfall wird programmgesteuert das Datum der Fortführungssimulation ausgegeben.	12/2005
	Wo soll das Datum gespeichert werden? Beim Objekt AX_Fortführungsfall ist dafür kein Attribut vorgesehen.	Dieses Datum wird lediglich in der FN-Dokumentation, die bei erfolgreicher Simulation erstellt wird, ausgegeben. Übergabe in der Ausgabeobjektart für die FN-Dokumentation.	01/2006
2.10	Attribut AnzahlDerFortführungsmittellungen (Objekt AX_Fortführungsfall und Anlage 10, Seite 3 ff VwVLK) Welche Bedeutung hat dieses Attribut ? Soll damit das Mitteilungsverfahren der AAA-DHK gesteuert werden oder dient das Attribut allein zur Dokumentation der abgegebenen Mitteilungen ?	Die Anzahl der Fortführungsmittellungen allein kann das Mitteilungsverfahren nicht steuern. Es kann bestenfalls die Anzahl der Kopien bestimmen. Dient eher der Dokumentation.	12/2005
	Aus welchen Angaben wird die Zahl der Fertigungen abgeleitet?	Die Zahl der Fertigungen hängt von der Anzahl der Beteiligten (Eigentümer, Antragsteller, Grundbuchamt) ab.	
2.11	Gemarkungsgrenzänderung Fortführungsfall Wie werden Umgemarkungen in ALKIS abgebildet? Laut VwVLK ist für jede Gemarkung ein FN zu erstellen. Nach AdV regelt der FN die Abarbeitung der Fortfüh-	Vgl. Anlage 1 S. 49 VwVLK (Umgemarkung). Für die abgebende und die aufnehmende Gemarkung wird jeweils ein FN mit eigener FN-Nummer erstellt. Für die Erfassung der FN-Nummer der aufnehmenden Gemarkung ist die AA Bemerkung der OA Fortführungsnachweis-Deckblatt zu	10/2005 und 10/2008

	<p>rungsfälle, einem Projekt können nicht 2 FN zugeordnet werden.</p> <p>VwVLK: "Die Veränderungsnummer der aufnehmenden Gemarkung ist manuell einzugeben".</p>	<p>verwenden.</p> <p>Ggf. muss die Umgemarkung in zwei Fortführungsaufträgen (wie in Anlage 1 S. 49 für den Fall zweier unterer Vermessungsbehörden beschrieben) abgewickelt werden.</p> <p>Aufgrund eines Revisionsantrags hat die AdV das Modell so erweitert, dass in einem Fortführungsauftrag auch mehrere OA'en FN-Deckblatt übergeben werden können. In jedem Deckblatt kann eine eigene FN-Nummer vorkommen.</p>	
2.12	<p><u>Nachfrage zu Gemarkungsgrenzänderung:</u></p> <p>Wird die Gemarkungsgrenzänderung in 2 Fortführungsaufträgen abgewickelt, darf es dann kurzfristig zu einem Flurstücksbestand mit "Löchern" kommen?</p>	<p>Wenn die Gemarkungsgrenzänderung in zwei Fortführungsaufträgen abgewickelt wird, ist dafür zu sorgen, dass die beiden Aufträge in der richtigen Reihenfolge (Löschen vor Eintragen) unmittelbar aufeinander folgen. Dies gilt insbesondere für die Fortführungsaufträge mit der Verarbeitungsart 3000 (Unterbrochenen Auftrag fortsetzen) nach der Fortführungsentscheidung. Hier kann es für eine kurze Zeit zu einem Datenbestand mit „Löchern“ kommen.</p> <p>Sofern dies in der DHK zu Problemen bei der Flächendeckungsprüfung führt, könnte die Prüfung bei bestimmten Fortführungsanlässen ausgeschaltet werden.</p> <p>Erübrigt sich möglicherweise durch die o.a. Modellerweiterung</p>	12/2005 und 10/2008
2.13	<p>Dokumentationspflichtige Fortführungsanlässe: Können für alle Fortführungsanlässe, die in einem FN zu dokumentierenden sind, Beispiele eines Fortführungsnachweises aufgezeigt werden?</p>	<p>Außer den Beispielen in der VwVLK liegen keine Beispiele vor.</p>	01/2006
2.14	<p>Eintragung oder Löschung eines Flurstücks, Übernahme von Flurbereinigungsverfahren:</p> <p>Eintragung/Löschung eines Flurstücks: Unklar war, ob Erhebungsdaten oder Bestandsdaten geliefert werden bzw. zu liefern sind?</p>	<p>Beim Eintragen eines Flurstücks handelt es sich um den Übergang eines bereits bestehenden Flurstücks in die Zuständigkeit einer anderen katasterführenden Stelle. Soweit dabei keine objektbildenden Eigenschaften geändert werden, behält das Flurstück seinen Objektidentifikator bei.</p> <p>Von der abgebenden Stelle werden hierfür Bestandsdaten geliefert, die von der aufnehmenden Stelle in einen Fortführungsauftrag zu überführen sind.</p>	11/2006 und 05/2009

3. Fragen zu Personen- und Bestandsdaten

3.1	Buchungsblattnummer eines Erwerberblattes _(Anlage 1, Seite 41)	Ausgangssituation: Nach AdV-Modell sind die Buchungsblattkennzeichen eindeutig. Daher ist es nicht möglich, dem Erwerberblatt die Blattnummer des Grundbuchblatts zu geben. Lösung: In der EQK wird die Blattnummer des Erwerberblattes durch Erhöhung des Grundbuchblatts um eine Additionskonstante von 200000 gebildet (Anlage 6, Seite 2 VwVLK).	12/2005 und 05/2009
	Muss die Blattnummer des Erwerberblattes um 200000 erhöht werden ?	Wenn modellkonform implementiert wird, darf ein Buchungsblattkennzeichen nicht zweimal (Grundbuchblatt, Erwerberblatt) vorkommen. Vorschlag des LGL: Unterscheidung durch Additionskonstante.	
	Kann von dem vorgesehenen Nummerierungskreis für Buchungsblätter (Grundbuchblatt < 90.000, Katasterblatt 90.000 – 98.999, Pseudoblatt 99.000 – 99.999, Erwerberblatt > 200.000, Fiktives Blatt 100.000 – 199.999) abgewichen werden ? Hinweis: Das Stuttgarter Grundbuchamt will zukünftig den Nummernbereich der Grundbuchblätter auf >100000 erhöhen. Dadurch würden Erwerberblätter mit Blattnummern >300000 entstehen.	Abweichung vom Nummerierungskreis ist möglich; die Ausführungen in der VwVLK geben die Landeslösung wieder. Die Bedeutung des Buchungsblattkennzeichens wird künftig nicht mehr durch die Nummer sondern durch den Inhalt des Attributes Blattart festgelegt.	und 08/2008
	Auf welche Blattart sind neue Flurstücke bei der Zerlegung zu buchen, wenn das Ausgangsflurstück auf einem Katasterblatt oder Pseudoblatt gebucht ist?	Wenn das Ausgangsflurstück auf einem Katasterblatt gebucht war und nach der Zerlegung weiterhin nicht buchungspflichtig ist, kann es sofort auf einem Katasterblatt gebucht werden. Wenn es nach der Zerlegung der Buchungspflicht unterliegt, dann Buchung auf einem Erwerberblatt. Wenn das Ausgangsflurstück auf einem Pseudoblatt gebucht war, dann werden die neuen Flurstücke nach der Zerlegung auf einem Erwerberblatt gebucht.	
	Wie ist der Fall zu behandeln, dass das Ausgangsflurstück einer Zerlegung bereits auf einem Erwerberblatt gebucht ist, ein vorheriger Fall also noch nicht im Grundbuch erledigt ist?	Bei Zerlegung eines auf einem Erwerberblatt gebuchten Flurstücks (FN im GB noch nicht erledigt) wird das neue Flurstück weiterhin auf dem Erwerberblatt gebucht.	
3.2	Zur Buchung bei z.B. Wohnungseigentum: Wie ist das Erwerberblatt zu erzeugen, wenn es sich um Wohnungseigentum handelt?	Bei Fortführungen machen wir dem Notar einen Vorschlag für die Buchung der neuen Flurstücke: >>alte BV-Nummer, alte Grundbuchblattnummer. In ALKIS: Buchungsstelle bleibt; Grundbuchblatt wird Erwerberblatt. Beim Datenaustausch mit FOLIA in der WLDGGB in Pseudobuchung (>>alte BV-Nr) umwandeln.	01/2006

		Dokumentation im FM muss mit WLDGGB übereinstimmen, daher >> in Anlage 14 VwVLK	
3.3	<u>Nachfrage zum Nummernkreis:</u> Die Justizverwaltung denkt über 6-stellige Grundbuchheftnummern nach. Wie sind die Überlegungen dazu beim LGL bzgl. des Nummernkreises?	Ist nach GID bereits möglich (6 Stellen numerisch + Buchstabenzusatz). Derzeit bei den LRÄ noch keine Notwendigkeit.	01/2006
4. Fragen zur Signaturierung und Präsentation			
4.1	Gibt es den ALKIS-Signaturenkatalog nur als pdf oder auch in irgendeiner anderen, programmtechnisch leichter auswertbaren Form?	Dem LGL ist nur der SK als pdf bekannt.	04/2008
4.2	Text-Präsentationsobjekte: Sind dies freie Texte oder sind die Informationen mit Objekten in der Datenbank verknüpft?	In BW gibt es in ALKIS keine freien Präsentationsobjekte. Jedes PO ist mit der Relation "dientZurDarstellungVon" mit einem ALKIS-Fachobjekt verknüpft.	07/2008
4.3	ALKIS-Signaturenkatalog, Länderspezifische Darstellung in Baden-Württemberg In der Anlage 15 VwVLK ist unter Nr. 5 die Ausrichtung von Texten und Symbolen beschrieben. U.a. ist die Abkürzung der Gebädefunktion möglichst innerhalb des Gebäudes parallel zu der Gebäudeumrisslinie auszurichten, die der Straße, der die Hausnummer zugeordnet ist, am nächsten liegt. Im ALKIS-SK-TeilC-5_1 ist in Kapitel 1.4 die Präsentation der Gebädefunktion geregelt. Bzgl. der Ausrichtung der Abkürzung der Gebädefunktion gibt es keine Aussage. Frage: Wird die VwVLK dem ALKIS-SK angepasst oder soll im ALKIS-SK noch ein Nachtrag bzgl. der Positionierung erfolgen?	Grundsätzlich gilt, dass bei der Präsentation von der Standardposition immer abgewichen werden kann, wenn dies erforderlich ist. Bezüglich der Positionierung der Gebädefunktion wird dies durch die Formulierung "möglichst" in Anlage 15 VwVLK klargestellt. Insoweit ist eine substantielle Anpassung des ALKIS-SK an die VwVLK oder umgekehrt nicht erforderlich.	11/2006
4.4	Mir erschließt sich nicht so recht der Sinn eines 'textförmigen Präsentationsobjektes mit linienförmiger Textgeometrie' .	Der Text verläuft entlang einer Linie, die durch das Attribut position definiert wird. Die Linie könnte beispielsweise auch ein Kreisbogen sein. Damit wäre die Beschriftung kreisförmig.	04/2008
4.5	ALKIS SK, Präsentationsobjekte: Erfolgt die Präsentation der Objekte der OA Lagebezeichnung mit Hausnummer in Form einer Standardpräsentation über eine Methode oder in Form von Präsentationsobjekten?	Präsentationsobjekte zur LageMitHausnummer (in der ALK bereits vorhanden), Standardpräsentation aber grundsätzlich möglich.	01/2006 und 07/2008

	Welche Bildungsregeln sind anzuwenden?	Ableitungsregeln nach GID	
	Werden für jeden Ausgabemaßstab unterschiedliche Präsentationsobjekte erzeugt?	Bei der Landeslösung werden PO' s für die Modellart DKKM1000 und DKKM2000 erzeugt	
	Welche Attribute werden beim Präsentationsobjekt geführt und welche werden für die NAS erzeugt?	Das PO wird mit den Attributen nach VwVLK Anlage 1 geführt.	
	Gibt es einen an dem AdV-Signaturenkatalog angelehnten Katalog für BW?	Nein, Darstellung entsprechend Anlage 15 VwVLK	
4.6	Ist der Textinhalt des AP_PTO letztendlich die entschlüsselte Lagebezeichnung, die eventuell in einer externen Codelist liegt oder wie komme ich hier auf den Textinhalt?	Das AP_PTO hat nur dann einen Schriftinhalt, wenn der darzustellende Text von der Bezeichnung im ALKIS-Fachobjekt abweicht. Das ALKIS-Fachobjekt ist hier AX_LagebezeichnungOhneHausnummer. Sofern die Lagebezeichnung verschlüsselt geführt wird (in BW gibt es keine unverschlüsselten Lagen) ergibt sich die Entschlüsselung aus AX_Lagebezeichnung Katalogeintrag.	04/2008
4.7	AP_LTO Wir verstehen den Zusatznutzen der textförmigen Präsentationsobjekte mit linienförmiger Textgeometrie nicht. In der VwVLK, Anlage 1 Kapitel 2.3 sind die Beispiele „Lagebezeichnungen“ und „Eigennamen“ dazu aufgeführt. Können Sie uns erläutern wie diese PO aussehen und wozu die Liniengeometrie verwendet wird? Dient die Liniengeometrie nur zur Positionierung und Orientierung des Textes oder auch für die Schriftform (bogenförmig)?	PO's vom Typ AP_LTO sind nur für den Fall zu verwenden, wenn die Schrift bogenförmig dargestellt werden soll. Alle anderen Texte mit geradem Verlauf (entweder horizontal oder gedreht) haben punktförmige Textgeometrie.	09/2008
4.8	AP_Darstellung Die GeoInfoDok, Abschnitt 5.3 Kapitel 13.1 beschreibt für die Präsentation den Fall 3, „Präsentation mittels gespeicherter Ableitungs- und Positionierungsregel“ zwei Anwendungsfälle: - Unterdrückung einer Darstellung - Herbeiführen einer Bemusterung Wird AP_Darstellung tatsächlich nur für diese beiden Fälle verwendet oder auch, wie unter Fall 3 beschrieben, um die Performance der Präsentation zu erhöhen? Im oben erwähnten Abschnitt ist die Performance als Hauptzweck aufgeführt.	AP_Darstellung dient primär zur Unterdrückung einer Darstellung und zur Bemusterung von Flächen mit regel- oder unregelmäßigen Signaturen. Der Performancegewinn bei AP_Darstellung spielt eine eher untergeordnete Rolle. Durch die Angabe der Positionierungsregel wird der Rechenaufwand nur geringfügig kleiner.	09/2008
4.9	AP_Darstellung Die Darstellung von was soll unterdrückt werden? Bezieht sich dies nur auf Texte, d.h. wenn ein Objekt nicht angeschrieben	Die Eigenschaft des Fachobjekts, die in der Präsentation unterdrückt werden soll, ist im Attribut Art von AP_Darstellung anzugeben.	25.09.08

	<p>werden soll? Oder lassen sich beliebige Attribute eines Objektes unterdrücken damit diese während der Anwendung von Ableitungsregeln ignoriert werden?</p>	<p>Wenn alle darzustellenden Eigenschaften eines Fachobjekts unterdrückt werden sollen, dann werden nicht n Präsentationsobjekte vom Typ AP_Darstellung benötigt, sondern nur eines mit der Signaturnummer 6000.</p>	
4.10	<p>AP_Darstellung Das Modell erlaubt mehrere AP_Darstellung für jedes einzelne Objekt. Ist dieser Fall realistisch? Können z.B. mehrere einzelne Attribute eines Objektes unterdrückt werden oder mehrere Bemusterungen definiert werden?</p>	<p>Es werden mehrere AP_Darstellung mit unterschiedlicher Belegung des Attributs Art benötigt, wenn mehrere, üblicherweise darzustellende Eigenschaften eines Objekts unterdrückt werden sollen. Für die Objektart "Gebäude" können in BW zum Beispiel folgende Werte verwendet werden: 1. GFK: Präsentation der Gebädefunktion 2. NAM: Präsentation des Gebäudenamens</p>	09/2008
4.11	<p>Grenznachweis und Angabe der TN TN wird im Grenznachweis mit textlichen Abkürzungen in den Flurstücken dargestellt, in der Liegenschaftskarte mit Flächenfüller. Werden die TN-Kürzel bei der Ausgabe erzeugt?</p>	<p>Bleibt der Implementierung vorbehalten. Das LGL wird die in der Grundrissdatei gespeicherten Positionen für den Schrifteintrag der tatsächlichen Nutzung in Präsentationsobjekte zur Erzeugung des Grenznachweises überführen. TN-Kürzel siehe Anlage 3 VwVLK</p>	12/2005
	<p>Welche Darstellungsvorschrift gilt für diese Texte?</p>	<p>Darstellung entsprechend Anlage 16 VwVLK.</p>	
4.12	<p>Bei der Analyse der ALKIS-Testdaten der Version 5.1.1 auf der LGL-Homepage fiel uns auf, dass Sie die Punktnummern als Präsentationsobjekt zum Punkt hinterlegt haben. Ist es vorgesehen, dies generell so zu lösen ?</p>	<p>Die PO's für die Punktobjekte haben wir deshalb erzeugt, da wir in unserer Grundrissdatei heute die Position für die Beschriftung mit der Punktnummer gespeichert haben. In vielen Fällen haben die VÄ hier interaktiv Positionen für die Punktnummern in grafischen Ausgaben (z.B. Grenznachweis) abweichend von der Standardposition erzeugt. Diese Information wollten wir nicht wegwerfen. Diese PO's werden natürlich nur bei der Erzeugung des Grenznachweises verwendet.</p>	10/2007
4.13	<p>Die bisherige Gebäudenutzung wird in ALKIS durch das Attribut Gebäudefunktion abgelöst. Wie wird die Gebäudefunktion in den grafischen Auszügen und in den Liegenschaftsbeschreibungen dargestellt, insbesondere bei längerer langschriftlicher Bezeichnung (z.B. Freizeit-, Vereinsheim, Dorfgemeinschafts-, Bürgerhaus).</p>	<p>In den grafischen Ausgaben wird die Gebäudefunktion in Form der Abkürzungen nach Anlage 2 VwVLK dargestellt. In den Liegenschaftsbeschreibungen wird die gesamte langschriftliche Bezeichnung ausgegeben.</p>	10/2007

5. Fragen zur Migration			
5.1	<p>Überdachungen</p> <p>Überdachungen sind in ALKIS der Objektart "Sonstiges Bauwerk oder sonstige Einrichtung" zugeordnet. Können die bislang im ALB geführten Objekte bei der Migration automatisch in Bauwerke umgewandelt werden?</p> <p>Zu der o.g. Objektart lässt sich keine Relation zu einer Lagebezeichnung aufbauen. In dem Datenbestand des Stadtmessungsamts gibt es Überdachungen mit einer Lagebezeichnung mit Hausnummer. Wie kann hier verfahren werden, um die Angaben nicht zu verlieren?</p>	<p>Im ALB wurden bisher keine Überdachungen beschrieben. Insofern ergibt sich keine Notwendigkeit, bei den Überdachungen eine Relation auf eine Lagebezeichnung aufzubauen.</p> <p>Hätte man diese „Gebäude“ nicht als Garagen beschreiben müssen?</p>	12/2005
5.2	<p>Frage zur ALKIS-Migration:</p> <p>Bei der Verschneidung von Daten (z.B. Einwohnerdaten) mit den Gebäuden aus dem Lika kommt es immer zu Problemen, wenn im Kataster Gebäude mit z.B. 42-48 nummeriert worden sind, weil bei der Gebäudeaufnahme die Ermittlung der Trennlinie Aufwand bereitet hätte. Die Einwohnerdaten sind jedoch genau einer Hausnummer zugeordnet. Folglich kann keine Verknüpfung zustande kommen.</p> <p>Wird dieses Problem im Zuge der Migration nach ALKIS behoben?</p>	<p>Durch die Migration nach ALKIS wird das Problem der nicht eingemessenen Trennlinien zunächst nicht gelöst, d.h. die Vermessungsämter werden nicht gezwungen, Gebäude, die mehrere Eingänge und damit mehrere Hausnummern haben, geometrisch aufzutrennen. Ein Gebäude, das in den alten Systemen die Hausnummer 42-48 (war nur in der ALK so möglich) bzw. die Hausnummern 42, 44, 46 und 48 hat, erhält im Zuge der Migration nach ALKIS 4 Relationen auf die neu gebildete ALKIS-Objektart AX_LagebezeichnungMitHausnummer (Xstraße 42,, Xstraße 48). Letztere sind sogenannte NREO's, werden also ohne Geometrie geführt.</p> <p>Eine Verknüpfung zw. den Einwohnerdaten und der Lagebezeichnung mit Hausnummer ist trotzdem möglich. Da bei der Landeslösung jede Lagebezeichnung mit Hausnummer auch ein Präsentationsobjekt hat, das u.a. die Position für die Darstellung der Hausnummer in der Liegenschaftskarte beinhaltet, könnte man die Einwohnerdaten somit georeferenzieren.</p>	03/2008 und 05/2009
5.3	<p>Bei der Testmigration unserer ALB-Daten gab es u.a. Probleme mit Rechtsgemeinschaften: Unser ALB-Bestand enthält eine Reihe von ausländischen Rechtsgemeinschaften. Lt. VwVLK sind diese Rechtsgemeinschaften zukünftig nicht vorgesehen (lediglich die Schlüssel 1000, 2000, 3000), könnte aber nach AdV-Vorgaben in Form eines benutzerspezifischen Enumerators durchaus gelöst werden. Ist das für Baden-Württemberg generell denkbar ?</p>	<p>Mit der Änderung der VwVLK vom März 2009 können mit der Wertart 9999 auch „sonstige Rechtsgemeinschaften“ geführt werden. In diesem Fall kann im Attribut „Beschrieb der Rechtsgemeinschaft“ die genaue Bezeichnung abgelegt werden.</p>	10/2007 und 05/2009
5.4	<p>Wie wird der im ALB geführte Anliegerhinweis in ALKIS abgebildet ?</p>	<p>Im ALB ist bei dem Flurstück, an dem Mit Eigentum nach § 3 (4) GBO besteht, der</p>	10/2007 und

		<p>Hinweis 85 ("Anliegerflurstück") eingetragen. Bei den Flurstücken, denen Miteigentumsanteile zustehen, ist der Anliegervermerk in Form von Gemarkung, Flur und Flurstücksnummer des "dienenden" Flurstücks eingetragen.</p> <p>Die Umsetzung in ALKIS ist in beigefügter Grafik dargestellt. Das Flurstück 46 ist das Anliegerflurstück. Die Flurstücke 41 und 42 haben jeweils Miteigentumsanteile am Flurstück 46, ausgedrückt durch die Relation "zu" von der Buchungsstelle des Anliegerflurstücks zur Buchungsstelle des "herrschenden" Flurstücks. Weil in ALKIS ein Flurstück nur auf einer Buchungsstelle gebucht sein kann, muss im vorliegenden Fall für das Anliegerflurstück noch ein fiktives Blatt eingeschoben werden.</p>	05/2009
--	--	--	---------

zu 5.4	<p style="text-align: center;">Anliegervermerk:</p>		
--------	---	--	--

5.5	<p>Die VwVLK sieht ein "Fiktives Blatt" nur für die Miteigentumsanteile aufgeteilter Grundstücke oder Erbbaurechte vor. Dabei besteht das fiktive Blatt aus einer Buchungsstelle mit den Buchungsarten 1101 (Aufgeteiltes Grundstück WEG) oder 1102 (Aufgeteiltes Grundstück §3...) oder 2201 (Aufgeteiltes Erbbaurecht WEG) oder 2202 (Aufgeteiltes Erbbaurecht).</p> <p>In Stuttgart gibt es im Bereich Stockwerkseigentum die Fälle, dass ein Flurstück in mehr als einem Grundbuchheft gebucht ist.</p>	<p>Flurstücke, die auf mehreren Grundbuchblättern (im vorliegenden Fall als Stockwerkseigentum) gebucht sind, können in ALKIS nur über ein Fiktives Blatt abgehandelt werden.</p> <p>Die VwVLK lässt als Buchungsart für Fiktive Blätter jedoch nur 1101 (Aufgeteiltes Grundstück WEG) oder 1102 (Aufgeteiltes Grundstück §3...) oder 2201 (Aufgeteiltes Erbbaurecht WEG) oder 2202 (Aufgeteiltes Erbbaurecht) zu.</p>	04/2007 und 05/2009
-----	---	--	---------------------

	<p>Dies wäre meiner Ansicht nach auch ein Fall für ein fiktives Blatt.</p> <p>Allerdings ist die Buchungsart 4100 (Stockwerkseigentum) gemäß VwVLK für die Buchungsstelle eines fiktiven Blatts nicht zulässig.</p> <p>Wie gehen Sie mit dem Stockwerkseigentum um?</p>	<p>Unter den zulässigen Wertearten kommen am ehesten 1101 oder 1102 in Frage.</p> <p>Da aufgeteiltes Grundstück nach § 3 (4) fachlich nicht so richtig passt und in den Erläuterungen zur Wertearart 1101 u.a. auch Teileigentum erwähnt ist, sind wir zur Überzeugung gekommen, dass das Fiktive Blatt hier als Buchungsart 1101 bekommen sollte.</p>	
5.6	<p>ALB: Sind alle den Flurstücken zugeordneten Dienststellen (Finanzamt, Forstamt, Grundbuchamt, Katasteramt) sowie ausführende Stellen (Umlegungsstelle, Flurbereinigungsbehörde, Jagdgenossenschaft) nach ALKIS in die Objektart AX_DIENSTSTELLE zu migrieren? Für die Dienststellen sind in ALKIS entsprechende Stellenarten vorhanden, für die ausführenden Stellen auch (mit der Ausnahme "Jagdgenossenschaft"). Wie ist hier genau zu verfahren?</p>	<p>Die den Flurstücken im ALB zugeordneten Dienststellen wie Finanzamt, Forstbehörde, Grundbuchamt und untere Vermessungsbehörde (Landratsamt/Stadt) können problemlos aus dem ALB migriert werden. Inwieweit die ausführenden Stellen aus dem ALB als Dienststellen gebildet werden können, hängt u.a. davon ab, wie vollständig diese Informationen im ALB gespeichert sind. Wenn flächenförmige ÖRF (z.B. 71008 oder 71011) gebildet werden, können (müssen jedoch nicht) auch die Stellen, die dafür zuständig sind im Attribut 'Ausführende Stelle' geführt werden. In diesem Fall können für die ausführenden Stellen Dienststellen mit Dienststellenschlüssel gebildet werden. Jagdgenossenschaften sind vielfach bei der Gemeinde angesiedelt und könnten somit den Gemeindegeschlüssel als Dienststellenschlüssel erhalten.</p>	03/2007 und 05/2009
	<p>ALK: Sind alle den Flurstücken zugeordneten ausführenden Stellen (die katasterführende Behörde, z.B. Stadt Heidenheim, sowie diverse ÖbVI) nach ALKIS in die Objektart AX_DIENSTSTELLE zu migrieren? Oder gibt es Ausnahmeregeln? Für die ÖbVI ist in ALKIS die Stellenart 2300 vorgesehen, eine Migration klingt also für mich plausibel.</p> <p>Laut VwVLK ist für AX_DIENSTSTELLE die Schlüsselart 1100 ("Katasteramt") nicht zugelassen. Welche Stellenart ist für die katasterführende Stelle (Beispiel: Stadt Heidenheim mit der Kennung 509) vorgesehen? Folgende Werte sind erlaubt laut VwVLK:</p> <p>1000 Grundbuchamt 1200 Finanzamt 1700 Gemeindeamt 1800 Landratsamt 2100 Umlegungsstelle 2300 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur</p>	<p>ÖbVI sind ebenfalls Dienststellen. Als Dienststellenschlüssel wird 08+ die vom LGL vergebene DV-Kennung verwendet.</p> <p>In Anlage 1 VwVLK ist bei AX_Dienststelle, Attributart Stellenart, die Wertearart 1900 Kreis- oder Stadtverwaltung aufgeführt. Für die katasterführende Stelle Stadt Heidenheim mit dem SchlüsselGesamt 080509 kann somit ein Objekt Dienststelle mit der Stellenart 1900 gebildet werden. Die katasterführende Stelle beim Landkreis wird eine Dienststelle mit der Stellenart 1800.</p>	

5.7	<p>Dienststellen-Schlüssel: Ist ihnen bekannt, bis wann ein verbindlicher Dienststellen-Katalog zur Verfügung steht?</p> <p>Hier insbesondere Stellenart und Schlüssel für das Pool-Team, das z.B. in Stuttgart die Flurbereinigungen durchführt.</p>	<p>Das LGL wird einen Dienststellenkatalog zu Beginn der Migration aus den zu diesem Zeitpunkt noch in der ALB-Regionaldatei gespeicherten Dienststellen ableiten. Er kann sich momentan noch täglich ändern, da derzeit viele Grundbuchämter aufgelöst werden.</p> <p>Nachdem die Pool-Teams durch die Zusammenführung von Flurneuordnung und Vermessung nunmehr zum LGL gehören, genügt es, als Dienststelle für die Pool-Teams Flurbereinigungsbehörde (WA 1300) zu führen.</p>	10/2006 und 05/2009
6. Fragen zur Reservierung			
6.1	Muss die Verfahrenslösung die Möglichkeit anbieten, Nummern reservieren zu können. Z.B.: Flurstücksnummern, Punktkennungen etc? Falls ja, woher bekommen wir diese Nummern ?	Die Reservierung von Nummern ist nicht zwingend erforderlich, wird jedoch zur Vermeidung von Doppelnummerierungen dringend empfohlen. Das Ergebnis einer Reservierung steht in einer NAS-Datei vom Typ AX_Reservierungsergebnis. Im Bereich der Landratsämter wird diese Datei an die Vermessungsstelle weitergegeben.	07/2008
6.2	In welchem Attribut soll die Veränderungsnummer beim Reservierungsauftrag angegeben werden? VwVLK Anl 1 S. 14: "Bei reservierten Punktkennungen und Flurstückskennzeichen ist als "Katasterunterlage" die zugehörige (reservierte) Veränderungsnummer zu führen.	Bei der Reservierung von Punktkennungen und Flurstücksnummern wird die Veränderungsnummer im Reservierungsauftrag-im Attribut Auftragsnummer übergeben. Für die reservierte Veränderungsnummer ist eine OA Reservierung mit ART=4000 (FN-Nummer) anzulegen. Soweit für die Vermessungssache Flurstücksnummern oder Punktnummern benötigt werden, sind hierfür OA Reservierung mit AA =1000 oder 3000 anzulegen. Die im Reservierungsauftrag übergebene Veränderungsnummer wird bei den Objekten AX_Reservierung im Attribut Auftragsnummer geführt.	10/2005 und 08/2008
6.3	Wie kann die Veränderungsnummer bei der Reservierung (im Reservierungsauftrag) an die DHK übergeben werden?	Die Reservierung einer Veränderungsnummer erfolgt durch einen Reservierungsauftrag. Als Ergebnis gibt die DHK die nächste freie Veränderungsnummer im Reservierungsergebnis zurück. Bei der Reservierung von Punktkennungen und Flurstücksnummern wird die Veränderungsnummer in der AA Auftragsnummer übergeben und wird danach bei den reservierten Fachkennzeichen (AX_Reservierung) im Attribut Auftragsnummer-geführt.	10/2005 und 08/2008

6.4	<u>Reservierungsauftrag</u> Wie kann eine Unterscheidung von Zuflurstücksnummer und Folgenummer im NAS-Reservierungsauftrag transportiert werden? In den AdV-Konzepten haben wir darüber nichts gefunden.	Zur Reservierung einer Zuflurstücksnummer sind im Reservierungsauftrag u.a. die Attribute Art, Reservierungsart und Ordnungsnummer_1 zu verwenden. Letzteres enthält als Startwert XXXXX/100.	10/2005
6.5	Fragen zu ALKIS: 1.1 Reservierung einer Veränderungsnummer : Welche Informationen erhält die externe Vermessungsstelle als Ergebnis und mit welchen Inhalten? Mögliche Variante: Reservierungsergebnis (im Attribut ReservierteNummern wird die Veränderungsnummer übergeben, z.B. <reservierteNummern>1478200700143</reservierteNummern>) 1.2. Reservierung von Flurstückskennzeichen : Welche Informationen erhält die externe Vermessungsstelle als Ergebnis und mit welchem Inhalt? Mögliche Variante: Reservierungsergebnis (z.B. <reservierteNummern>0814780000044001100</reservierteNummern> <reservierteNummern>0814780000044001200</reservierteNummern> <auftragsnummer> >1478200700157</auftragsnummer> <art>3000</art> </AX_Reservierungsergebnis>)	Antworten auf Ihre Fragen: 1.1 Inhalt und Struktur des Reservierungsergebnisses sind von der AdV als xml-Schemadatei festgelegt worden. Danach enthält das Reservierungsergebnis die Antragsnummer des Reservierungsauftrags, 0 bis n reservierte Nummern, optional eine Auftragsnummer und im Attribut Art den Typ der reservierten Nummern (Punktkennung, Flurstueckskenneichen, FN-Nummer). Das LGL, bzw. die UVB in den Landkreisen werden bei der Reservierung einer FN-Nummer die Projektnummer von DAVID-kaRIBik als Antragsnummer verwenden. Diese besteht aus der Organisationsnummer (5-stellig), dem laufenden Kalenderjahr und einer laufenden Nummer (5-stellig). Die einzelnen Elemente werden durch einen Bindestrich getrennt, z.B. 00170-2009-00056. Damit ist beim Reservierungsergebnis auch erkennbar, für welche Stelle und für welches Projekt die jeweilige Reservierung getätigt wurde. Die übrigen Inhalte sind wie oben definiert. Wir gehen momentan davon aus, dass es ausreicht, dem ÖbVI das Reservierungsergebnis als NAS-Datei zu übergeben, da der eingesetzte Erhebungsarbeitsplatz NAS-Dateien verarbeiten können muss. DAVID-kaRIBik wird das Reservierungsergebnis übernehmen und dem Bearbeiter vorhalten. Denkbar wäre aber auch die Ausgabe eines Klarschriftprotokolls. 1.2 Bei der Reservierung von Punktkennungen und Flurstücksnummern muss als Auftragsnummer die dann bekannte FN-Nummer verwendet werden. Damit bildet die FN-Nummer die Klammer für alle weiteren Aufträge im Zusammenhang mit der Liegenschaftsvermessung (weitere Reservierungsaufträge, ggf. Sperr-/Entsperrauftrag, Fortführungsauftrag). Zusätzlich wird die Projektnummer als Antragsnummer mitgegeben. Dadurch ist für die Übernahme des Reservierungsergebnisses eine Zuordnung zu einem Projekt möglich.	12/2007 und 05/2009

6.6	Mit welchem Objekt soll beim Fortführungsauftrag die reservierte Veränderungsnummer geprüft und die Reservierung wieder gelöscht werden?	<p>Der Fortführungsauftrag muss mit der Veränderungsnummer im Attribut Auftragsnummer übergeben werden, mit der auch die Reservierungen durchgeführt wurden. Sofern dies nicht dv-technisch sichergestellt werden kann, muss es vom Bearbeiter gewährleistet werden. Anhand der Veränderungsnummer kann geprüft werden, ob die im Fortführungsauftrag enthaltenen neuen Punkt- und Flurstücksobjekte genau für diese Liegenschaftsvermessung reserviert wurden.</p> <p>Reservierte und "verbrauchte" Veränderungsnummern werden nie gelöscht, damit sie kein zweites Mal verwendet werden können.</p>	10/2005 und 08/2008
7. Fragen zur EQK für ALKIS			
7.1	Erfolgt die Vergabe der Veränderungsnummer für die Objekte Flurstück, Historisches Flurstück, Punktobjektarten und Punktorte, Gebäude, Reservierung, Fortführungsnachweisdeckblatt durch die EQK oder DHK?	<p>Die Vergabe/Erfassung der Veränderungsnummer bei den genannten OA'en erfolgt mit Ausnahme der historischen Flurstücke bereits in der EQK. Die Historisierung von Flurstücken erfolgt durch die DHK bei der Fortführung von ALKIS.</p> <p>Die programmgesteuerte Vergabe der Veränderungsnummer der Historisierung durch die DHK wird zunächst zurückgestellt. Ersatzweise kann das herausfallende Flurstück den Aktenhinweis bereits in der EQK erhalten.</p>	10/2005, 07/2008 und 05/2009
7.2	<p>Löschen für Flurstück, Grenzpunkt</p> <p>Beim Löschen eines Flurstücks bzw. eines Grenzpunktes usw. (Löschsatz an die DHK) sieht die AdV nicht vor, die Information der Veränderungsnummer, in der das Flst./Grenzpunkt historisch geworden ist, mit zu übertragen. Wie kann die Veränderungsnummer von der Fortführungsverarbeitung AAA-DHK für die Objektart "historisches Flurstück" vergeben werden? Mit welchem Objekt soll die Veränderungsnummer geprüft und die Reservierung gelöscht werden?</p>	<p>Das Löschen eines Flurstücks (z.B. im Zusammenhang mit einer Zerlegung) ist eine dokumentationspflichtige Fortführung. Daher benötigt der Fortführungsauftrag ein Objekt AX_FortführungsnachweisDeckblatt mit dem Attribut FN-Nummer. Die Übertragung auf das historische Flurstück („Nachweis des Untergangs“) wird von der DHK bewerkstelligt. Diese Anforderung wird aktuell von der DHK nicht geleistet, soll jedoch mittelfristig realisiert werden. Ersatzweise kann das herausfallende Flurstück den Aktenhinweis bereits in der EQK erhalten.</p> <p>Beim Löschen eines Grenzpunktes ist es aus fachlichen Gründen erforderlich, die Koordinaten weiterhin im Zugriff zu haben. Dazu wird der Punktort_TA durch einen Punktort_AU ersetzt, die Kartendarstellung auf „FALSE“ und der Koordinatenstatus auf „Historische Koordinaten“ gesetzt (Anlage 1 Seite 15 VwVLK). In diesem Fall wird die Veränderungsnummer in den von der EQK erzeugten OA'en übergeben.</p>	10/2005, 07/2008 und 05/2009

		Bei Löschung von Objekten ist keine Reservierung von Flurstücksnummer oder Punktkennung erforderlich.	
7.3	Prüffälle für geodätische Berechnungen Gibt es Prüffälle für die geodätische Berechnungen, die wir für die Tests unserer EQK verwenden können?	Die Prüfung der geodätischen Berechnungen wird im Zusammenhang mit der Wahrnehmung der Fachaufsicht (Amtsprüfung) durchgeführt. Hierzu hat das LGL neue Testfälle erarbeitet. Bitten wenden Sie sich an den zuständigen Fachbeamten für das Liegenschaftskataster (KAB). Bei der Zulassung des Verfahrens nach Nr. 2 (4) VwVLK erfolgt keine Prüfung der geodätischen Berechnungen.	10/2005 und 05/2009
7.4	Zuordnung von nicht dokumentationspflichtigen zu dokumentationspflichtigen Fortführungsanlässe: (aus Pflichtenheft AAA-DHK der IP Nr. 3.6.1.1: "So weit zur Sicherstellung der korrekten zeitlichen Verarbeitung erforderlich, kann der Bearbeiter im Erhebungsprozess oder im interaktiven Qualifizierungsprozess einzelne oder alle nicht dokumentationspflichtigen Fortführungen (Dokumentationspflicht = Fortführungen, die in einem FN beschrieben werden) bestimmten dokumentationspflichtigen Fortführungsfällen zuordnen.") Wird diese Vorgehensweise in BW weiter verfolgt?	FN und insbesondere FM müssen korrekt erzeugt werden können.	01/2006 und 07/2008
7.5	Ist in DAVID-kaRIBik eine Geometriebehandlung realisiert?	Die Geometriebehandlung ist in der EQK nicht zwingend erforderlich. Sie bringt aber für den Gesamtprozess Vorteile und ist daher für DAVID-kaRIBik (zumindest bei Flurstücken) vorgesehen.	07/2008

8. Fragen zur ALKIS-DHK

8.1	Welche Punktorte werden bei den Punktobjekten unterschiedlicher Objektart in der ALKIS-DHK geführt?	Die Antwort kann der nachstehenden Zusammenstellung entnommen werden, die u.a. auf folgende Fundstellen zurückgeht: - VwVAP Nr. 40 Abs. 3 - VwVLK Nr. 23 Abs. 1	07/2008																																																								
<table border="1" data-bbox="245 517 1423 824"> <thead> <tr> <th>PA</th> <th>Landes- koord.</th> <th>bislang</th> <th>transf.</th> <th>grafisch</th> <th>WS/BS</th> <th>ETRS89 /UTM</th> <th>Ellips. Höhe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>TP</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>-</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>AP</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X²⁾</td> <td>-</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>SK</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X²⁾</td> <td>-</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>VP</td> <td>X</td> <td>X¹⁾</td> <td>X¹⁾</td> <td>-</td> <td>X</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>PL</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>4100¹⁾</td> <td>X</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>GP</td> <td>X</td> <td>X¹⁾</td> <td>X¹⁾</td> <td>4100...4300¹⁾</td> <td>X</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="236 831 1414 864">1) Koordinaten werden in der DHK nur dann geführt, wenn kein höherer Lagestatus vorhanden ist.</p> <p data-bbox="236 864 1414 931">2) Koordinaten werden in der DHK nur dann geführt, wenn auch ein höherer Lagestatus vorhanden ist. TP müssen Landeskoordinaten haben.</p>				PA	Landes- koord.	bislang	transf.	grafisch	WS/BS	ETRS89 /UTM	Ellips. Höhe	TP	X	X	X	-	X	X	X	AP	X	X	X ²⁾	-	X	X	X	SK	X	X	X ²⁾	-	X	X	X	VP	X	X ¹⁾	X ¹⁾	-	X	-	-	PL	X	X	X	4100 ¹⁾	X	-	-	GP	X	X ¹⁾	X ¹⁾	4100...4300 ¹⁾	X	-	-
PA	Landes- koord.	bislang	transf.	grafisch	WS/BS	ETRS89 /UTM	Ellips. Höhe																																																				
TP	X	X	X	-	X	X	X																																																				
AP	X	X	X ²⁾	-	X	X	X																																																				
SK	X	X	X ²⁾	-	X	X	X																																																				
VP	X	X ¹⁾	X ¹⁾	-	X	-	-																																																				
PL	X	X	X	4100 ¹⁾	X	-	-																																																				
GP	X	X ¹⁾	X ¹⁾	4100...4300 ¹⁾	X	-	-																																																				
8.2	<p>Geometriebehandlung: Geometriebehandlung der Nachbarflurstücke. Erfolgt die Zerschlagung automatisch durch die DHK oder muss dies die EQK bei der Erhebung leisten?</p> <p>Was wird dazu für den Erhebungs-Datenaustausch zwischen Vermessungsstelle und Vermessungsbehörde in BW vorgeschrieben?</p>	<p>Schalter im Fortführungsauftrag, ob mit oder ohne Geometriebehandlung. Wenn die DHK dies nicht kann, dann muss das die EQK leisten.</p> <p>Es ist nichts vorgeschrieben.</p>	01/2006																																																								
8.3	<p>Geometriebehandlung: Welche Komponente muss in BW die Funktionalität zur Geometriebehandlung bereit stellen?</p> <p>Ist in der IP-AAA-DHK eine Geometriebehandlung realisiert?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Geometriebehandlung (in der DHK) ist optional - Bei DHK ohne Geometriebehandlung muss die EQK vollständige Daten anliefern - Geometriebehandlung ist im Fortführungsauftrag schaltbar - Auch die implizit veränderten Objekte werden versioniert (wegen NBA-Verfahren!) - Geometriebehandlung in der DHK nur innerhalb gleicher Objektarten („Klassen-Thema“ im AAA-Modell) - Keine Geometriebehandlung in der DHK bei unterschiedlichen Objektarten („Instanzen-Thema“). Gewünschte Identität muss in der EQK hergestellt werden. <p>ja</p>	11/2006																																																								

8.4	<p>Zulässigkeit von Geometrietypen, Wertearten usw. in BW</p> <p>In dem ALKIS-OK hat die AdV Geometrietypen und Wertearten gekennzeichnet, die als Grunddatenbestand (G) zu verwenden sind. Bei der Ableitung des Profils für BW mit den Tools der AdV greift der AdV-Standard nicht, weil z.B. Geometrietypen/Wertearten, die die AdV als (G) gekennzeichnet hat, in BW nicht verwendet werden. D.h., wenn z.B. im Rahmen der Zulassung eine Gebäudefunktion "Wohnen (allgemein)" in den Testdaten enthalten ist, wird dies nicht als Fehler erkannt, weil laut AdV-Standard im Grunddatenbestand zulässig.</p> <p>Ebenso verhält es sich bzgl. der Geometrietypen.</p> <p>Hat sich diesbezüglich beim MLR etwas getan?</p>	<p>Die Kennzeichnung als Grunddatenbestand bedeutet, dass die entsprechenden Angaben ein Mindeststandard sind, über den länderspezifisch durch tiefer gehende Detaillierung hinausgegangen werden kann (z.B. bei den Gebäudefunktionen). Die Testdaten sollten daher keine Angaben des Grunddatenbestandes enthalten, wenn nach VwVLK eine tiefere Detaillierung vorgeschrieben ist (z.B. bei Gebäudefunktionen, TN usw.). Dies wäre bei den Tests im Rahmen des Zulassungsverfahrens zu berücksichtigen.</p> <p>Weitere Ausführungen hierzu siehe Anlage 1 Nr. 1 (8) VwVLK.</p> <p>Hinsichtlich der Geometrietypen wird davon ausgegangen, dass die Raumbezugsarten Fläche, Linie und Punkt gemeint sind. Eine Angabe, welche Raumbezugsarten <i>expressis verbis</i> zulässig sein sollen, wird nur bei den topographischen Objekten gemacht, die allerdings vollumfänglich nicht zum Grunddatenbestand gehören. Demzufolge kann länderspezifisch nicht nur festgelegt werden, welche topographischen Objekte fachlich geführt werden sollen, sondern auch, welche Raumbezugsarten für diese zulässig sein sollen.</p>	11/2006
9. Fragen zu GEODIS/APK			
9.1	<p>Auszüge aus ALKIS (FN, Liegenschaftsbeschreibungen usw):</p> <p>Können für die Auszüge aus ALKIS XSLT-Skripte zur Verfügung gestellt werden?</p>	Ist Aufgabe der Implementierung und nicht des LGL	01/2006
9.2	<p>In der VwVLK (Nr. 50 ff) sind für BW die Auszüge aus ALKIS aufgeführt, die im jeweils konkreten Fall abzugeben sind.</p> <p>Die GeoInfoDok kennt das Objekt AX_Benutzungsauftrag durch den allgemeine Informationen für eine Ausgabe bereit gestellt werden. Das Attribut Anlassart (art) kennzeichnet den Grund der Benutzung. Als ExternalCodeList AX_Anlassart_Benutzungsauftrag sind in der GID Schlüssel für die Anforderung von bestimmten Ausgaben vorgegeben.</p> <p>Welche Ausgabeprodukte der VwVLK sind passend zu der Werteliste der GID?</p>	<p>Für die landesspezifischen Ausgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenznachweis - Zusammenstellung der Flächen des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens (VwVLK Nr. 55) - Flächennachweis - Flächenstatistik - Flurstücksnummernverzeichnis - Zusammenstellung der Fläche des Gemeindegebiets <p>sind keine Schlüssel für eine external Codelist definiert worden. Die Anforderung in GEODIS wird bei den LRÄ nicht über den Schlüssel angewählt, sondern durch Auswahl der langschriftlichen Bezeichnung der Ausgabe. Aus fachlicher Sicht ist es nicht erforderlich hierfür Schlüssel zu vergeben.</p>	11/2006 und 10/2008
	In dem angehängten Dokument (<i>Anmerkung: Hier nicht enthalten</i>) haben wir ver-	Antwort s.o.	

	<p>sucht, die Ausgabeprodukte der VwVLK der GID-Werteliste gegenüberzustellen. Haben wir die Zuordnung richtig getroffen und welche Wertarten (Werte) sind in BW für die nicht in der GID aufgeführten Ausgaben vorgesehen, insbesondere für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenznachweis - Zusammenstellung der Flächen des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens (VwVLK Nr. 55) - Flächennachweis - Flächenstatistik - Flurstücksnummernverzeichnis - Zusammenstellung der Fläche des Gemeindegebiets? 		
9.3	<p>Künftig werden in NAS-Form ALB, ALK und Festpunktdaten ausgegeben. Läuft es mit der Bestellung der Daten dann so ab, dass beispielsweise ein Rechteck oder Polygon abgefragt wird, zu dem ich dann sagen kann, aus diesem Bereich möchte ich nur Festpunkte oder Festpunkte und ALK oder nur ALB etc. oder wird aus einem gegebenen Bereich grundsätzlich alles ausgegeben?</p>	<p>In BW wird dem Kunden über den LGL-Shop GEODIS ein "Standard-Bestandsdatenauszug" angeboten, der alle Objekte enthält, die zum Bearbeiten einer Liegenschaftsvermessung benötigt werden. Enthalten sind auch die TP und AP. Nicht enthalten sind historische Flurstücke und historische Punktorte. Der Kunde muss lediglich das Rechteck oder das Polygon definieren. Optional können zusätzlich auch historische Objekte ausgespielt werden. Ob es zusätzlich für "Experten" eine Möglichkeit geben wird, in einer Auswahlliste die gewünschten Objektarten "anzuhaken", ist derzeit noch offen. Insbesondere bei Teilinhalten muss mit unbefriedigten Relationen gerechnet werden.</p>	04/2008
9.4	<p>Web-Schnittstelle für AFIS</p> <p>Bietet das LGL einen online- Web- Dienst zum Lesen aktueller AFIS- Bestandsdatenauszüge?</p>	<p>Entsprechend der Festpunktvorschrift werden in AFIS die geodätischen Grundnetzpunkte, die Referenzstationspunkte, Höhenfestpunkte und Schwerefestpunkte geführt. Die in AFIS gespeicherten Punkte können über GEODIS abgerufen werden. Die TP werden in ALKIS in der OA Aufnahmeort - auch im Zuständigkeitsbereich der Städte - geführt. Ein zentraler Abruf für alle TP aus der zentralen Datenerhaltung beim LGL (APK) wird angestrebt. Ob zusätzlich noch Auskünfte als Web-Service angeboten werden können, ist noch offen.</p>	05/2005 und 05/2009

10. Fragen zum NBA-Verfahren

10.1	<p>NBA-Daten von Städten:</p> <p>a) Als ART ist wohl 'Fortführungsfallbezogen' zum Stichtag vorgesehen. Welches Intervall ist hierfür vorgesehen? Zu welchem Zeitpunkt genau erwartet das LGL die NBA-Daten?</p> <p>b) Für Wiederholungsläufe ist eine Quittierung erforderlich. Wie und wann erfolgt die Bestätigung der Quittierung durch das LGL? Ist ein automatisiertes Verfahren realisiert? Wie sieht die Quittierungsdatei des LGL aus?</p> <p>c) Sind Wiederholungsläufe erforderlich?</p> <p>d) Welche Art bzw. welcher Weg der Datenübergabe ist für das NBA-Verfahren bzw. der Quittierung mit dem LGL zu realisieren?</p>	<p>a) Als ART ist "fallbezogen ohne Historie" zu verwenden. Das Intervall ist mit 1 zu belegen. Dies entspricht der Forderung in der VwVLK ("Veränderungen .. sind von der unteren Vermessungsbehörde vorzunehmen und sodann zur zentralen Datenhaltung beim LGL zu übermitteln."). Das LGL beabsichtigt den landesweiten Auskunfts- und Präsentationsdatenbestand ebenfalls täglich aus der AAA-DHK zu aktualisieren.</p> <p>b) Die Quittierung beim NBA-Verfahren ist optional. Derzeit liegen weder beim LGL noch bei anderen Stellen in BW Erfahrungen mit dem NBA-Verfahren, bezüglich der Notwendigkeit von Wiederholungsläufen bzw. der Quittierung vor. Hier muss ein Probebetrieb oder der praktische Betrieb abgewartet werden. Ggf. muss dann auch ein Quittierungsverfahren eingesetzt werden.</p> <p>siehe b)</p> <p>d) Für die Kommunikation zw. den UVB in den Landkreisen und dem LGL ist ein Datenaustausch über LVN/KVN vorgesehen. Dabei wird bidirektional SFTP zum Einsatz kommen. Die vom SFTP-Client der UVB (= ein Java-Programm, das vom LGL zur Verfügung gestellt wird) gesendete Datei "landet" auf einem Eingangsordner des Open-SSH-Servers vor der LGL-Firewall. Von dort wird sie von einer Auftragssteuerung im LGL aufgegriffen und der weiteren Verarbeitung (DHK oder APK) zugeführt.</p> <p>Das Konzept lässt sich auch bei der Kommunikation mit den Städten einsetzen. Es wurde bei einer Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses vorgestellt.</p>	12/2007 und 05/2009
10.2	<p><u>Übermittlung der Daten von Städten zur Aktualisierung der zentralen Datenhaltung beim LGL</u></p> <p>Übergeben wir Erhebungsdaten/Fortführungsdaten oder die fortführungsfallbezogenen NBA-Daten?</p> <p>Davon ist der Zeitpunkt der endgültigen Punktnummerierung abhängig (im Rahmen der Eignungsprüfung in der EQK oder bei der Fortführung in der DHK).</p>	<p>In der zentralen Datenhaltung beim LGL werden nur solche Daten geführt, die von der katasterführenden Stelle bereits qualitätsgesichert wurden. Die Fortführung des zentralen Datenbestands kann daher nur über das NBA-Verfahren (fortführungsfallbezogen) erfolgen. Das Problem der vorläufigen Punktnummerierung stellt sich damit überhaupt nicht.</p>	10/2005 und 05/2009
10.3	<p>Welches NBA Ergebnis wird vom Land erzeugt? - 'Stichtagsbezogen' und / oder</p>	<p>Nach heutigem Sachstand werden beide Varianten angeboten. Fortführungsfallbe-</p>	07/2008

	'kontinuierliche und fortführungsfallbezogen' ?	zogene NBA-Daten sind speziell für die Grundbuchverwaltung vorgesehen. Die Abgabe von stichtagsbezogene Abgabe von Änderungsdaten wird für Kunden interessant sein, die zu einem bestimmten Stichtag ihren Datenbestand aktualisieren möchten. Zusätzlich ist ein "NBA auf Abruf" geplant, bei dem der Kunde zusätzlich zu den starren NBA-Intervallen Änderungsdaten beziehen möchte.	
10.4	Was ist der Unterschied zwischen "stichtagsbezogen" und "fallbezogen" im NBA-Verfahren. Hiermit unser Verständnis. Können Sie es bestätigen? a) Stichtagsbezogen: liefert immer den Status vom Objekt am Anfangs- und Enddatum. Wenn, während dieser Zeit das Objekt mehrmals modifiziert wurde, gehen diese zwischen Operationen verloren. b) Fallbezogen: liefert alle Änderungen vom Objekt zwischen Anfangs- und Enddatum (volle Historisierung)	„Stichtagsbezogene“ Änderungsdaten liefern mehr als den Status. Es werden vollständige Objekte mit den Operatoren delete, replace und insert übergeben, die dafür sorgen, dass der Ausgangsdatenbestand (Anfangsdatum) in den Zustand am Enddatum überführt wird. „Fallbezogene“ Änderungsdaten liefern alle Änderungen, die es erlauben Zwischenstände der Objekte zu erzeugen. Wenn diese Zwischenstände im aufnehmenden System auch gespeichert werden, verfügt das aufnehmende System auch über eine Voll-Historie.	05/2009
10.5	NBA-Verfahren: AX_NBAQuittierung: Wird dieses Bestätigungsergebnis von der Software des Bundeslandes benötigt? Wenn ja, wie ist der Prozessablauf?	Aufgrund fehlender Erfahrungen bei der Abgabe von Änderungsdaten in BW ist heute noch nicht bekannt, ob der Kunde den Empfang der Daten durch Rückgabe einer Quittierung bestätigen muss.	07/2008
10.6	Ist es richtig, dass es aus Ansicht des Anwenders kein Unterschied gibt, zwischen einen Bestandsdatenauszug-Import und einen NBA-Import ?	Bei einem Bestandsdatenauszug werden ALKIS-Daten eines bestimmten Gebiets in ein GIS, eine leere Datenbank oder in ein Leerprojekt einer EQK importiert; der Anwender hat dann den aktuellen ALKIS-Stand über dieses Gebiet. Beim Import von NBA-Daten erhält der Anwender nur dann den gleichen Stand, wenn er zuvor bereits Sekundärdaten über das bestimmte Gebiet geführt und gespeichert hat. Die Verwaltung des Sekundärdatenbestands ist Aufgabe des Anwenders und kann durchaus Arbeit (z.B. regelmäßige Sicherung) machen.	05/2009
10.7	Ist Ihnen einen Fall bekannt, in welchem der Anwender nicht <u>alle</u> Objekte eines NAS Files importieren sollte? Weil er z.B folgendes möchte: a. Nur ein Teil der Objekte Importieren b. Nur gewisse Topics oder Featureklassen importieren c. Nur die Objekte, die sich in diesem Bereich befinden importieren (Bereich kann vom Featureclass zu Featureclass anders sein)	Aufgrund der Verknüpfungen der Objekte über Relationen ist es nicht ganz einfach und auch fehleranfällig, nur einen Teil einer NAS-Datei zu importieren. Wenn nur ein Teil der Objekte eines Gebiets benötigt wird, ist es besser, bereits im Benutzungsauftrag eine Selektion der gewünschten Objektarten durchzuführen. Da im Benutzungsauftrag für jede zu selektierende Objektart ein räumlicher Filter gesetzt werden kann/muss, ist es sogar möglich (aber fachlich nicht unbedingt sinnvoll), für jede Objektart eine andere räumliche Abgren-	05/2009

		zung zu verwenden.	
10.8	<p>Gibt es ein definiertes Verfahren, wie im Falle von Abweichungen der NAS-Daten zu den bestehenden Daten zu verfahren ist?</p> <p>Beispiel: Die erhaltenen NBA Daten passen nicht oder nur teilweise mit den bestehenden Daten überein (Update für ein nicht vorhandenes Feature etc.) Werden in diesem Fall die NBA Daten komplett abgelehnt oder „soweit möglich“ importiert?</p>	<p>Da das LGL aus der „Zeit vor ALKIS“ keine Erfahrungen mit Änderungsdaten gemacht hat (in anderen Ländern gab es den Vorgänger, den Bezieher Sekundär Nachweis (BZSN)) können wir hierzu nur wenig beitragen. Es dürfte aber sehr schwer bis nahezu unmöglich sein, nach einem Teil-Import beim nächsten Abgabeintervall diesen Datenbestand zu aktualisieren. Woher soll das abgebende System wissen, welche Objekte beim Teil-Import nicht übernommen werden konnten und nun nochmals zu liefern wären ?</p>	05/2009
10.9	<p>Welche Schritte müssen Sie heute durchführen, um Bestandsdaten und / oder NBA Daten zu importieren? Hier ein Beispiel:</p> <ol style="list-style-type: none"> Import starten XML File auswählen Log File definieren XML File Validieren File importieren 	<p>Diese Frage ist sehr implementierungsspezifisch. Der Anwender wird immer die zu importierende Datei auswählen müssen. Die Definition einer Log-Datei und das Validieren der zu importierenden Datei kann die jeweilige Anwendung „automatisch“ machen. Der Anwender muss nur wissen, wo er die Log-Datei und das Ergebnis des Validierens findet.</p>	05/2009
10.10	<p>Müsste der Import auch das Importieren von mehreren Dateien in einem Arbeitsschritt erlauben (Stichwort Portionierung) ?</p>	<p>Portionierung ist ein Begriff, der eigentlich nur bei NBA-Daten auftritt. Hier werden die Daten eines großen Gebiets auf mehrere Dateien verteilt. Eine Portion deckt dabei den Bereich einer „Kachel“ mit einer Seitenlänge von s Metern ab.</p> <p>Beim Import von Bestandsdaten ist es durchaus vorstellbar, dass der Anwender feststellt, dass das Abrufrechteck zu klein gewählt wurde. In diesen Fall sollte es dann möglich sein, einen weiteren Bestandsdatenauszug zu importieren, um die fehlenden Daten „nachzuladen“.</p> <p>Anwendungsfall: Bestandsdaten mit kleinem Abrufrahmen anfordern und importieren. Festpunkte (AP und TP) danach mit größeren Abrufrahmen importieren.</p>	05/2009
10.11	<p>Haben Sie Testdaten (Bestandsdaten und / oder NBA Daten), die Sie uns für interne Tests zur Verfügung stellen könnten?</p>	<p>NAS-Beispieldaten für die GeoInfoDok-Version 6.0 können als Bestandsdatenauszug abgegeben werden. Da diese Daten derzeit nicht anonymisiert sind, müssten Sie uns eine entsprechende Erklärung unterschreiben, dass Sie die Daten nicht weitergeben oder bei Kunden oder Messen zeigen. Es ist jedoch vorgesehen, anonymisierte ALKIS-Bestandsdaten der Version GID 6.0 auf unserer Homepage zum Download bereitzustellen. NBA-Daten gibt es derzeit leider noch nicht, da noch keine Fortführungen in ALKIS durchgeführt werden. Ca. ab Mitte 2009 beabsichtigen wir, NBA-Daten für ein kleines Beispiel (Gebiet einer Liegenschaftsvermessung) zur Verfügung zu stellen.</p>	05/2009

11. Fragen zum Datenaustausch (NAS)

11.1	<p>Ist die Weitergabe der Daten von der EK zur QK über NAS für die Zulassung Voraussetzung?</p> <p>Wir wollen die Daten bei eigenen Vermessungen nicht im Format NAS sondern über unsere Projektdatenbank austauschen.</p>	<p>Eines der wesentlichen Ziele von ALKIS ist die Übergabe von objektstrukturierten Erhebungsdaten durch die Vermessungsstelle an die katasterführende Stelle. Sie sollen nach der Qualifizierung und ggf. Ergänzung durch die katasterführende Stelle als Fortführungsdaten zur Fortführung der ALKIS-Bestandsdaten verwendet werden. Damit die bei den Vermessungsstellen (insbesondere ÖbVI) eingesetzten Programme objektstrukturierte Erhebungsdaten liefern können, werden Programmweiterungen in nicht unerheblichem Maß erforderlich. Diese können nur dann wirtschaftlich begründet werden, wenn die Erhebungsdaten von allen katasterführenden Stellen (in Rahmen der jeweiligen Zuständigkeit) zur Qualifizierung übernommen werden können. Aus diesem Grund muss die Qualifizierungskomponente Erhebungsdaten in jedem Fall im Format NAS übernehmen können.</p> <p>Einige Fundstellen hierzu in der VwVLK:</p> <p>Nr. 2 (4) VwVLK, Nr. 29 (4) VwVLK, Nr. 30 (1) VwVLK Nr. 57 (4) VwVLK</p> <p>Wenn die Vermessungsstelle gleichzeitig katasterführende Stelle ist, sind zusätzlich auch interne Kommunikationswege und Datenformate denkbar.</p>	10/2005
11.2	<p>Welche Art von NAS ist für den Datenaustausch zwischen Vermessungsstelle und Vermessungsbehörde zulässig: NAS oder NAS-BW?</p> <p>Sind ÖbVI verpflichtet, auch über NAS-BW hinausgehende Informationen in den Bestandsdaten einlesen und in den Erhebungsdaten dann auch wieder unverändert abgeben zu können?</p>	<p>Das Übergabeformat ist NAS. Der Umfang der an die Vermessungsbehörde zu übergebenden Erhebungsdaten ergibt sich aus Anlage 1a VwVLK.</p> <p>Die Vermessungsstelle (z.B. ÖbVI) muss alle OA nach Anlage 1 VwVLK übernehmen können.</p>	12/2005
11.3	<p>Datenabruf eines ÖbVI von einer Stadt</p> <p>Wie werden Bestandsdaten angefordert? Können Sie den Ablauf erläutern und auch auf die entsprechenden NAS-Operationen eingehen?</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. ÖbVI macht persönliche Erhebungen bei der Stadt und bestellt dabei die Daten vor Ort 2. ÖbVI bestellt bei der Stadt per E-Mail 3. ÖbVI nutzt das Geoportal der Stadt 4. ÖbVI bestellt Daten über den LGL-Shop GEODIS. LGL leitet den dabei entstehenden Benutzungsauftrag an die datenführende Stadt weiter. Stadt prüft, ob ÖbVI im Bereich der Stadt zugelassen ist. 	07/2008

	<p>Welche Filtermöglichkeiten bestehen bei diesen Anforderungen?</p> <p>Welche Operationen können auftreten, die eine Datenbestandsaktualisierung erfordern?</p> <p>Werden die Daten beim Abruf gesperrt? Wenn ja, welche Daten?</p>	<p>Bei allen Varianten werden die Daten aus der DHK der Stadt per Benutzungsauftrag ausgespielt. Stadt leitet den Bestandsdatenauszug auf geeignetem Weg an den ÖbVI weiter (E-Mail, CD-Rom, Download, ...).</p> <p>Nach der Auswahl durch den Kunden wird von GEODIS ein AX_Benutzungsauftrag erzeugt. Dieser Auftrag holt aus der zentralen Datenhaltung die gewünschten Objekte und erzeugt daraus einen Bestandsdatenauszug im Format NAS.</p> <p>Für Kunden, die eine geringere Informationstiefe benötigen, ist optional die Konvertierung in diverse andere Datenformate möglich.</p> <p>Anschließend stehen die Daten zum Download bereit.</p> <p>Im LGL-Shop GEODIS wird dem ÖbVI die Anforderung eines Standard-Bestandsdatenauszugs angeboten. Dieser Auszug enthält alle ALKIS-Objekte, die der ÖbVI zur Bearbeitung einer Liegenschaftsvermessung benötigt. Als Filtermöglichkeit steht ein räumlicher Filter (Rechteck oder Polygon) zur Verfügung. Optional ist die Ausgabe historischer Objekte (Flurstücke, Punkte) möglich.</p> <p>Aktualisierung ist erforderlich, wenn nach der Datenbereitstellung Änderungen in den Daten aus dem abgerufenen Gebiet durch andere Fortführungsaufträge vorgenommen werden.</p> <p>Im Bereich der Landratsämter ist keine Sperrung bei der Benutzung vorgesehen. Aus fachlichen Gründen ist keine Sperre erforderlich. Sofern eine datenhaltende Stadt eine Sperrung für erforderlich hält, stehen in ALKIS mit dem Sperrauftrag und dem Entsperrauftrag entsprechende Werkzeuge grundsätzlich zur Verfügung.</p>	
11.4	<p>Datenaustausch ÖbVI - Stadt</p> <p>Welche Dokumente werden vom ÖbVI zur Stadt übermittelt?</p> <p>Welche Überprüfungen (Qualifizierungsprozess) werden von der Stadt durchgeführt?</p>	<p>Neben den in der VwVLK vorgeschriebenen analogen Vermessungsschriften (Fortführungsriss nach Nr. 38 (1) VwVLK) sind der Stadt Erhebungsdaten nach Nr. 29 (4) VwVLK zu übergeben. Der Inhalt der Erhebungsdaten ist in Anlage 1a VwVLK beschrieben.</p> <p>Die in Nr. 29 (3) VwVLK beschriebenen Prüfungen. Weitere Hinweise ergeben sich aus Anlage 1a.</p> <p>Darüber hinaus wird auf eine Veröffentlichung des DVW-Landesvereins in den DVW-Mitteilungen verwiesen. Die Veröf-</p>	07/2008

	<p>Welche Reports / Dokumente werden bei der Qualifizierung der Erhebungsdaten produziert ?</p>	<p>fortführung steht auch im AAA-Bereich auf der Homepage des LGL.</p> <p>Bei positiver Simulationsverarbeitung wird der Fortführungsnachweis ausgegeben, der Voraussetzung für die Fortführungsentscheidung der katasterführenden Stelle ist. Nach der Fortführung sind die in Nr. 41 (1) VWVLK genannten Mitteilungen zu erzeugen.</p> <p>Bei negativer Simulation sind die Informationen auszugeben, die der Bearbeiter zur Behebung der Fehler.</p>	
11.5	<p>Datenaustausch Stadt - LGL</p> <p>Wie oft werden Daten von der Stadt zum Land übermittelt ?</p> <p>Können Sie den Datenaktualisierungsprozess zwischen der Datenbank des Landes und der Städtedatenbank erläutern?</p> <p>Welche Dokumente werden von der Stadt zum Land übermittelt?</p> <p>Welche Datenüberprüfungen (Qualifizierungsprozess) werden vom Land durchgeführt?</p>	<p>Nach Veränderung der Basisdaten des Liegenschaftskatasters teilt die untere Vermessungsbehörde dem LGL nach Nr. 24 (1) VwVLK die Änderungen zur Speicherung in der zentralen Datenhaltung beim LGL mit.</p> <p>Sofern Fortführungen angefallen sind ggf. täglich.</p> <p>Die Änderungen sind dem LGL unmittelbar nach der Fortführung in Form von fortführungsfallbezogenen NBA-Daten zu übergeben (siehe hierzu auch das Zulassungsverfahren in BW).</p> <p>Datei mit fortführungsfallbezogenen NBA-Daten.</p> <p>Da die übermittelten Daten von der unteren Vermessungsbehörde durch Eignungsprüfung und Fortführungsentscheidung bereits qualifiziert sind, gehen wir derzeit davon aus, dass wir keine speziellen Datenüberprüfungen benötigen.</p> <p>Sofern die vorgesehenen Änderungen und Löschungen in der APK des LGL nicht vollziehbar sind, wäre die Übermittlung eines Fehlerreports denkbar.</p>	07/2008
11.6	<p>Konsistenz der Stadtkreisgrenze:</p> <p>Wie erfolgt der Datenaustausch (Dateninhalt) zwischen den unteren Vermessungsbehörden bei der Erhaltung der Konsistenz bzgl. der Stadtkreisgrenze? Erfolgt dies über den Austausch von Erhebungsdaten oder über eine Abgabe von Bestandsdaten?</p> <p>Wieweit muss die Konsistenz gewährleistet sein (geometrische, topologische und semantische (bis auf Ebene der Wertarten und Werteinhalte) Konsistenz)?</p>	<p>Neue Koordinaten bzw. Zwischenpunkte in einer Geraden sind Erhebungsdaten. Damit wird die primäre DHK fortgeführt. Die Datenhaltung der jeweils anderen Stelle muss (→ Land) bzw. kann (→ Stadt) über das NBA-Verfahren aktualisiert werden.</p> <p>Konsistenz muss entsprechend VwVLK hergestellt sein, da die Daten in einer zentralen Datenhaltung (Gesamtdatenbestand BW) beim LGL gehalten werden sollen.</p>	11/2006 und 07/2008
11.7	<p>Kann man die verschiedenen externen Codelists herunterladen und falls ja, wo und wann?</p>	<p>Die Codelists bzw. die ExternalCodelists sind zusammen mit den xml-Schemadateien von der AdV veröffentlicht (Datei</p>	01/2008

		NAS 5.1.1.zip).	
11.8	Ist <IB_Protokoll> immer führend? Interessant wegen der Anzahl der vorkommenden Objekte	<IB_Protokoll> wird in jedem Bestandsdatenauszug aus der ibR-DHK ausgegeben und enthält u.a. statistische Angaben über den Inhalt der NAS-Datei.	01/2008
11.9	Ist das gml:id - Attribut in einer NAS-Datei oder auch dateiübergreifend eindeutig oder kann es mehrfach vorkommen? Ich meine gelesen zu haben, dass es auch mehrfach vorkommen kann und dass dann das AA_Lebenszeitintervall-Element zu untersuchen sei.	In einer NAS-Datei vom Typ Bestandsdatenauszug ist die Objekt-ID immer eindeutig. Es gibt andere NAS-Dateien (z.B. Fortführungsaufträge), in denen die OID alleine nicht ausreicht und auch der Zeitstempel (Lebenszeitintervall) ausgewertet werden muss. Bei Änderung von nicht-objektbildenden Eigenschaften eines Objekts bleibt die OID bestehen, lediglich LZI ändert sich. Damit ist die OID auch dateiübergreifend eindeutig.	01/2008
12. Fragen zu Flurbereinigungen			
12.1	Flurbereinigung: Werden definitiv fertige, qualifizierte Erhebungsdaten einschl. ÖRF geliefert?	Die Übernahme einer Flurbereinigung ist eine Berichtigung des durch den Flurbereinigungsplan unrichtig gewordenen Liegenschaftskatasters. Die Flurbereinigungsbehörde ist Vermessungsstelle und liefert teilqualifizierte Erhebungsdaten (Fertigungsaussage). Es wird erwartet, dass die Daten auch Löschinformationen für die ÖRF „Verfahren nach dem Flurbereinigungs-gesetz“ enthält. Bei der katasterführenden Stelle beschränkt sich die Eignungsprüfung nach Nr. 33 Abs.3 VwVLK bei Katasterberichtigungsunterlagen auf rein katastertechnische Gesichtspunkte. Die Eignungsbescheinigung gilt als Fortführungsentscheidung (Nr. 32 Abs. 3 VwVLK).	
12.2	Ist während der Dauer eines Flurneuerordnungsverfahrens bei AX_Flurstueck im Attribut Zuständige Stelle der Schlüssel der Flurbereinigungsbehörde zu führen ?	Nach Nr. 5 (4) werden nur das Finanzamt und die Forstbehörde als Zuständigkeit beim Flurstück geführt. Die Info, dass ein Flst. in eine Flurbereinigung einbezogen ist, wird als ÖRF in der OA AX_BauRaumOderBodenordnungsrecht geführt. Dort kann auch im Attribut "Ausführende Stelle" der Schlüssel der Flurbereinigungsbehörde geführt werden. Die ÖRF besteht über einen längeren Zeitraum (von der Anordnung der Flurbereinigung bis zur Katasterberichtigung). Likaführende Stelle ist das Flurbereinigungsamt nur sehr kurz, nämlich zw. Rechtskraft des Flurbereinigungsplans bis zur Katasterberichtigung.	05/2007

12.3	<p>Datenaustausch zwischen unteren Vermessungsbehörden bzw. mit der Flurbereinigungsbehörde:</p> <p>Wie erfolgt der Datenaustausch (Dateninhalt) bei den Fortführungsanlässen „Eintragung bzw. Löschung eines Flurstücks“ zwischen den beteiligten unteren Vermessungsbehörden?</p>	<p>Das abzugebende Flurstück wird in einem Bestandsdatenauszug an die aufnehmende Vermessungsbehörde übergeben. Diese muss daraus den Fortführungs-Auftrag zum Eintrag des Flurstücks erstellen.</p>	01/2006 und 07/2008
	<p>Wie erfolgt der Datenaustausch bei dem Fortführungsanlass „Flurbereinigung“ zwischen der Flurbereinigungsbehörde und der unteren Vermessungsbehörde?</p>	<p>Flurbereinigung übergibt Fortführungsauftrag mit DELETE-Befehlen für die alten Flurstücke/Objekte, INSERT-Befehlen für alle neuen Flurstücke/Objekte und REPLACE-Befehlen für geänderte Objekte.</p>	
13. Sonstige Fragen			
13.1	<p>Zulassung von ALKIS-Lösungen</p> <p>Grundlagen für die Zulassung sollen u.a. sein das Pflichtenheft der IP und weitere Spezifizierungen für BW. Wo können diese Grundlagen abgerufen werden?</p>	<p>Pflichtenheft der IP und weitere Spezifizierungen (z.B. über die Vergabe der Buchungsblattnummern, Migrationstabelle) wird auf Anforderung zur Verfügung gestellt.</p> <p><i>Anmerkung: Ist zwischenzeitlich schon erfolgt.</i></p>	12/2005
13.2	<p>Zulassung für ALKIS-Verfahrenslösungen der Städte</p> <p>Wie sind die Verfahrenszulassungen für die Software des Landes Baden Württemberg? Wo sind sie beschrieben?</p>	<p>Der Ablauf des Zulassungsverfahrens ist in einem Dokument beschrieben. Es wurde im Gemeinsamen Ausschuss zw. Landkreistag, Städtetag, MLR und LGL abgestimmt und auf der Homepage des LGL veröffentlicht.</p>	07/2008
13.3	<p>Wie sieht der Objektidentifikator für ALKIS-Objekte in Baden-Württemberg aus?</p>	<p>Der grundsätzliche Aufbau ergibt sich aus der GeoInfoDok:</p> <p>Dementsprechend sind die ersten zwei Zeichen des Objektidentifikators durch die Nationalität "DE" und die nächsten beiden Zeichen durch das Bundesland "BW" fest vorgegeben. Die nachfolgenden vier Zeichen des 6-stelligen Präfixes sind länderspezifisch festzulegen, während die laufende Nummer in den letzten acht Zeichen (Suffix) durch die Datenbank vergeben wird.</p> <p>Für die Festlegung der länderspezifisch festzulegenden vier Zeichen innerhalb des Objektidentifikators ist folgende Regel vorgesehen:</p> <p>Das erste der vier Zeichen steht für den Datenbestand, und zwar</p> <ul style="list-style-type: none"> • F für die Daten der Festpunkte, • L für die Daten des Liegenschaftskatasters und • B für die Daten des Basis- DLM von 	10/2007

		<p>denen Datenbanken geführt werden). Die folgenden drei Zeichen enthalten die Nummer der Dienststelle, bei der die Daten originär geführt werden, also z.B. 001 für das LGL in Stuttgart. Als ein möglicher Objektidentifikator für ein Objekt des Liegenschaftskatasters ergibt sich so beispielsweise</p> <p style="text-align: center;">DEBWL001 0000aP3w</p> <p style="text-align: center;">Nationalität Bundesland Dienststelle laufende Nummer</p> <p style="text-align: center;">mit vorangestellter Kennung für den Datenbestand</p> <p>Die Verwendung der bisher üblichen Dienststellennummer ist im Hinblick auf den landesweit zentralen Datenbestand beim LGL nach Nr. 24(1) durchaus sinnvoll.</p> <p>Daraus ergibt sich bspw. für die Stadt Heidelberg: DEBWL508xxxxxxx.</p>	
13.4	<p>UUID</p> <p>Wie sieht der Aufbau des universellen unique Identifikators (UUID) für das Stadtmessungsamt Stuttgart aus? Ist für die Kennung der Implementierung bzw. Datenbank die Schlüsselzahl "522" einzutragen (DEBWL522XXXXXXXX)?</p>	<p>Ja. L steht für Daten des Liegenschaftskatasters; die weiteren drei Stellen bezeichnen den Schlüssel des Stadtmessungsamts Stuttgart.</p>	12/2005
13.5	<p>CodeList AX_Anlassart</p> <p>Gibt es eine BW-spezifische CodeList für die Anlassart, oder muss die Umsetzung programmgesteuert bei den Ausgaben erfolgen (z.B. AdV-Bezeichnung "Zerlegung", BW-Bezeichnung "Flurstückszerlegung")</p>	<p>Es ist keine BW-spezifische Codelist vorgesehen. Nachdem in der VwVLK der Begriff Flurstückszerlegung festgelegt ist, muss dieser auch in Ausgaben erscheinen.</p>	12/2005
13.6	<p>ISO Informationen: Was wird von DQ_AbsoluteExternalPositionalAccuracy tatsächlich benötigt? Werden Sie die Metadaten schon verwalten?</p>	<p>Derzeit werden die Metadatenprofile von AdV und GDI-DE aufeinander abgestimmt. Erst danach wird ein Metadatenprofil BW festgelegt. Ob dabei dieses Metadaten-element belegt ist, ist nicht bekannt. Aktuell werden in der DHK des Landes keine Metadaten geführt</p>	07/2008